

Korax



Das Magazin der SCHKOLA für Bildung, Schüler, Eltern & Begleiter

01 / 25



**»Was wir heute tun, entscheidet,
wie die Welt morgen aussieht.«**

Boris Pasternak



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Korax gespickt mit vielen Berichten über außerschulische Lernorte liegt uns diesmal vor. Es ist nicht mehr zeitgemäß, dass Schule nur in Schulgebäuden stattfindet. War es vielleicht noch nie, denn Emotionen und äußere Umstände beeinflussen vor allem das Lernen. Daher ist es mehr als förderlich, beides zu verknüpfen und die Schule als Schulgebäude und damit als solches zu verlassen. Natürlich können wir den Prozess des Lernens nicht aktiv von außen beobachten und in einem Magazin festhalten. Wir zeigen „nur“ durch Berichte und Fotos, wie eine Lernumgebung aussehen könnte, die emotional anspricht und die Umwelt der Kinder und Jugendlichen widerspiegelt. Was gelernt wurde, zeigt sich im Nachhinein, in einer erkennbaren Leistung oder in einer relativ nachhaltigen Veränderung im Verhalten, welches auch in Fähigkeiten übergeht. In diesem Korax steht daher unsere Umweltwoche, die in allen SCHKOLA Einrichtungen stattfand, im Fokus. Was wurde erfahren, was wurde daraus gelernt, welche Verhaltensänderungen wurden zumindest angeregt? Ich würde mir wünschen, wenn Sie die Artikel unter diesem Aspekt unter die Lupe nehmen. Vielleicht fällt Ihnen dann auch unsere Ausschneideaufgabe auf, deren Umsetzung keine Kreativität in Grenzen setzen sollte. Neugierig?

Herzlichst Ihre Ute Wunderlich

IMPRESSUM

Herausgeber:
SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6,
02763 Zittau OT Hartau

Redaktionsanschrift:
Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/OT
Hartau · T/F +49 3583 / 685031
info@schkola.de · www.schkola.de

Redaktionsteam:
Juliane Boss, Nicole Binsch
Ute Wunderlich, Maria Zimmer

Auflage:
1500 Exemplare

Konzept:
ZH2 Agentur · www.zh2.de

Layout, Satz, Grafik:
Sven Müller · kleinstadtfaktor.de

Fotos:
Seiten: 22, 25, 40, 42, 51, 54 pexels.com

Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH ·
www.gwz.io

Wir werden unterstützt von:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung, Software-AG Stiftung,
Euroregion Neiße/Nisa/Nysa, Land
Sachsen, Landkreis Görlitz, Europäische
Fonds für regionale Entwicklung
(EFRE), Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ),
Aktion Mensch, Deutsch-Tschechische
Zukunftsfonds

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
02.05.2025

Nächste Ausgabe:
18.06.2025

**Gedruckt in der Region auf
Recyclingpapier.**



Die SCHKOLA unterstützt und lebt Vielfalt.
Deshalb gendern alle Autorinnen und Autoren nach eigenem Ermessen.

- 1 | Editorial | Impressum
- 2 | Inhaltsverzeichnis
- 3 | Neue SCHKOLAner
- 34 | Termine

SCHKOLA IN AKTION

- 5 | Die Panthers im Gerhart-Hauptmann-Theater
- 7 | Ausflug nach Zittau ins Kronenkino
- 8 | „Bahn frei, Kartoffelbrei!“ –
Willkommen im Winterwunderland Lückendorf
- 9 | Besuch bei Gericht
- 9 | Football Turnier
- 10 | „Ein Nussknacker“ - die Draconis- Klasse
Ostritz besuchte ein Tanztheater
- 11 | Jugendweihefeier in der SCHKOLA Ostritz
- 12 | Christmas-Jumping
- 12 | Klassiker meets kreative Kita-Kinder
- 13 | Ausflug der Ronjagruppe ins IQ-Landia nach Liberec
- 15 | Rosa Rauch
- 16 | Die Draconis auf Klassenfahrt – Teil 1
Das Dresdner Abenteuer
- 17 | Lesenacht in der Conni-Lerngruppe
- 17 | Medienprojekt „Hörspiele gestalten“
- 18 | Frau Holle, Frau Holle, die schüttelt ihre
Betten aus...
- 19 | „Spiel mit!“ - ein Musikprojekt der SCHKOLA Ostritz
- 21 | Unser Bibi-Praxis-Buch
- 22 | „Mein rechter, rechter Platz ist leer – ich
wünsche mir ..“
- 22 | Mühlen mahlen Mehl

SCHKOLA INFORMIERT

- 23 | Neue Sportgeräte für die Kinder der SCHKOLA Hartau
- 24 | SCHKOLA Ostritz - Lernhaus Antoni
- 24 | Tag der offenen Tür 9.11.2024
- 25 | Abschluss der Förderung „Digitale Schulen“
- 26 | Der Förderverein SCHKOLA Oberland e.V. berichtet
- 27 | „SPIELENDE LERNEN“ | „HRAJÍC SE UČIT“

NACHBARSCHAFT UND SPRACHE

- 28 | Der Förderverein SCHKOLA Oberland e.V. berichtet
- 28 | Zukunftsentdecker
- 29 | Vorlesen schafft Zukunft
- 31 | Halloween-Familiennachmitta in Jablonné
- 31 | Halloweenké rodinné odpoledne v Jablóném
- 32 | Begegnung bei Feuerwehr und Grenzpolizei
- 33 | Bílí Tygři Liberec
- 33 | VikEnde 2025

KÜCHENBLOG

- 38 | Darf´s ein bisschen mehr BIO sein?
- 38 | KINDER kochen für KINDER – in der SCHKOLA Oberland sind
das die Praxisunterrichtskinder der Klassenstufe 4-6

SCHKOLA ERGODIA PRAXIS "ISS GESUND"

- 39 | Pflanzenbetonte Ernährung für Kinder

PÄDAGOGIK

- 41 | Inklusion muss in die Köpfe – Mein Plädoyer
für eine innere Haltung
- 43 | Gemeinsam agil in die Zukunft: Rückblick
auf die Teamleiterklausur 2024
- 44 | Reime und Rätsel

SCHKOLA UMWELTWOCH

- 45 | Wie sieht die Erde der Zukunft wohl aus?
- 47 | Kleine Hände, große Taten: WIEDER zwei Apfelbäume für
die Zukunft
- 48 | Die Mannis sammeln fleißig Müll
- 48 | Ökologischer Fußabdruck der Hydrix
- 49 | Umwelttag der Draconis
- 49 | LUPUS Umweltaktion
- 50 | Umweltwoche an der SCHKOLA
- 50 | Kohle – was hat das mit unserer Umwelt zu tun
- 51 | Umweltwoche der Panthera (Klasse 7-9)
- 52 | Umweltwoche der Ronjagruppe
- 53 | Auf den Spuren von Schredderfix und seinen Freunden
- 53 | Umwelttag-ORXGEM
- 54 | Umweltwoche SCHKOLA Hartau – Lerngruppen Olli 1 und 2
- 54 | Vogelfutter der Freddies

WEIHNACHTLICHES AUS DER SCHKOLA

- 55 | Waldweihnacht in Gersdorf
- 57 | Weihnachtsstück, Weihnachtsglück
- 58 | Besuch in der Oberländer Küche
- 59 | SCHKOLA Weihnachtsfeier im Kühlhaus Görlitz
- 60 | Unsere Aufführung des Weihnachtsstückes in der
Lisa Tetzner Schule
- 61 | Weihnachtszauber über Zittaus Dächern

Hallo Madeleine



SCHKOLA Ostritz

Liebe Eltern und liebe Schüler,

mein Name ist Madeleine. Ich bin 48 Jahre alt und gelernte Bürokauffrau. Seit Oktober `24 trifft ihr mich als Vertretung für Josina, im Schulbüro Ostritz als Sekretärin an. In meiner Freizeit verbringe ich Zeit mit meinem Partner oder wir treffen uns mit Freunden. Ich fahre gern Ski, da ich früher mal Leistungssportlerin bei dem Polzeisportverein „Dynamo Zittau“ war. Ansonsten fahre ich viel Rad, gehe Wandern in unser schönen Oberlausitz oder bin auf dem Fußballplatz zu finden. Ich mag auch gern mal einen entspannten Tag auf der Couch.

Bevor ich zur SCHKOLA gekommen bin, war ich 28 Jahre bei ALDI arbeiten, als Filialleiterin und danach als Stellvertretung. Jedoch wollte ich wieder zurück in meinen gelernten Beruf als Bürokauffrau. Wichtig für mich ist, dass ich noch immer mit vielen Menschen groß und klein zu tun habe.

Als Kind wollte ich eigentlich immer Polizistin werden. Ich freue mich sehr, ein Teil der SCHKOLA zu sein und bin gespannt, auf meine neuen Aufgaben.

Eure Madeleine

Willkommen Sandy



SCHKOLA Hartau

Hallo liebe SCHKOLAner,

mein Name ist Sandy, ich bin 35 Jahre jung und komme aus dem schönen Mittelherwigsdorf.

Ich freue mich sehr seit 1.1.2025 ein Teil der SCHKOLA Hartau sein zu dürfen. Ihr findet mich am Vormittag in den Klassen als Co-Lernbegleiter und am Nachmittag im Hort. Meine Freizeit verbringe ich gerne in unserem großen Garten. Mein absoluter Traumberuf als Kind war LKW-Fahrerin, auch wenn man es kaum glauben mag.

Eure Sandy

Hey Saskia



SCHKOLA ergodia

Ein liebes Hallo in die Runde.

Seit einem Jahr darf ich nun schon als Dozentin in der Speziellen Krankheitslehre für Innere Medizin an der Schkola ergodia in Zittau arbeiten und habe mich Dank dem lieben und sehr hilfsbereiten Mitarbeiterteam, sowie den aufmerksamen und freundlichen Schülern, schon gut einleben können. Seit 2010 bin ich Ärztin für den Bereich Innere Medizin und zugleich sehr gern pädagogisch tätig. Letztes Jahr habe ich meine Weiterbildung zur Fachpädagogin im Gesundheitswesen abgeschlossen und bin hoch erfreut, nun das schönste Fach der Welt, SKL, unterrichten zu dürfen und nebenbei noch viele diätetische (Er-)Kenntnisse bei euch erhalten darf. Wenn ich gerade nicht in der Schkola sein kann, tobe ich mich in der Medischule Zittau (mit den SKL-Fächern Pädiatrie, Dermatologie, Neurologie und Innere Medizin) oder mit meinen 4 Kindern und Ehemann sowie unseren 16 Tieren zu Hause aus.

Dankeschön für den wunderbaren Berufseinstieg hier an der Schule! - Ich freue mich auf die Zeit mit euch und die gemeinsame Reise durch den menschlichen Körper mit all seinen Wundern, die ich gern mit euch näher betrachten und bestaunen möchte!

Eure Saskia

Anmeldung und Informationen unter www.schkola.de oder in unseren Einrichtungen.

SCHKOLA gGmbH | Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 586 58 12 · info@schkola.de



SCHKOLA Hartau | Freie Grundschule

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 586 58 12 · hartau@schkola.de



SCHKOLA Oberland | Freie Schule an der Haine

Schulstraße 13 · 02730 Ebersbach · T +49 3586 / 39 02 84 · F +49 3586 / 39 02 85 · oberland@schkola.de



SCHKOLA Ostritz | Freie Schule

Edmund-Kretschmer-Straße 2 · 02899 Ostritz · T +49 35823 / 8 90 34 · F +49 35823 / 8 90 35 · ostritz@schkola.de



SCHKOLA Lückendorf | Kita Zwergenhäus'l

Niederaue 24 · 02797 Lückendorf · T +49 35844 / 7 98 55 · F +49 35844 / 7 98 56 · lueckendorf@schkola.de



SCHKOLA Gersdorf | Freie Grundschule

Im Oberdorf 21 · 02829 Markersdorf OT Gersdorf · T +49 35829 / 68 99 38 · F +49 35829 / 68 99 37 · gersdorf@schkola.de



SCHKOLA ergodia | Berufsfachschule für Gesundheitsberufe

Dresdner Straße 7 · 02763 Zittau · T +49 3583 / 70 20 44 · F +49 3583 / 51 05 77 · ergodia@schkola.de



SGS Service-Gesellschaft SCHKOLA mbH

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 / 68 50 31 · F +49 3583 / 586 58 12 · info@schkola.de



Die Panthers im Gerhart-Hauptmann-Theater

Mit Theaterpädagogik spielerisch die Kreativität und das Vertrauen der Lerngruppe fördern.

SCHKOLA Oberland Nein, dieses Mal zu keiner Vorstellung, nicht zum „Weihnachtsmärchen“ und auch nicht auf der Waldbühne – dieses Mal sollte es hinter die Kulissen gehen.



Doch bevor wir uns auf den Weg dorthin machten, nahmen uns am Freitag, dem 27.9.24 die Theaterpädagogin Lisa Karich und ihre – uns nicht unbekannt – Praktikantin Greta Bowitz im Foyer in Empfang.

Im ersten Teil unseres Besuches standen bewegte Kennenlern- und Teamspiele im Vordergrund – waren doch zu Schuljahresbeginn die Siebtklässler neu in unsere Gruppe gekommen und die Neuntklässler gerade mal vier Wochen aus ihrem großen Praktikum zurück.

So war es spannend, miteinander aktiv zu sein beim Rücken-an-Rücken-Sitzen und Aufstehen ohne Hilfe der Hände – erst zu zweit, dann zu viert und in immer größeren Gruppen bis hin, dass wir es alle miteinander versuchten. Im „Eisschollenspiel“ ging es um eine gemeinsame Strategie der jeweiligen Gruppe, im Parkour mit verdeckten Augen durch das Foyer bis zum großen Theaterstuhl – die Steigerung erfolgte mit aufgebauten Hindernissen – waren Vertrauen und Orientierung gefragt – und bei der Konstruktion des höchsten Gebildes aus einzelnen Spagetti, Klebestreifen und einem Marshmallow ging es um die Abstimmung in den Vierergruppen und deren konstruktives Verständnis (hatte am Ende vielleicht auch was mit Physik zu tun??).

Im zweiten Teil waren wir mit Lisa und Greta im ganzen Theater unterwegs – besuchten die Tischlerei, den Malssaal, den Requisiten- und Kostümfundus, die Schneiderei und die Maske und erfuhren, was im Vorfeld alles zu tun ist, ehe es zur richtigen Aufführung kommt und wie viele Menschen daran beteiligt sind.

Die Highlights unseres Rundgangs waren v.a. der Requisitenfundus mit seinen unzähligen Schätzen, die Kostüm- und Maskenabteilung, der Bereich unter der Bühne sowie das Finale auf der großen Bühne. Nachdem uns viele der technischen Zusammenhänge sowie die Beleuchtung erklärt worden waren, drehte uns der nette Bühnentechniker noch ein paar Runden auf der Drehbühne.

Zum Abschluss ein Foto auf der Treppe vor dem Theater – dann verabschiedeten wir uns und traten den Nachhauseweg an. Für unser Pantherateam hatten wir einige Erfahrungen gewonnen und der Ein oder die Andere schaut beim nächsten Theaterbesuch mit diesem Hintergrundwissen vielleicht nochmal ganz anders auf die Vorstellung. Hier schon mal unsere Empfehlung für die Aufführungen des Theaterjugendclubs im Mai 2025 mit dem Stück „Angriff auf Anne“.

Ein herzliches Dankeschön an Lisa und Greta, die diesen Vormittag für und mit uns gestaltet haben.

Elena Ruppelt



Ausflug nach Zittau ins Kronenkino

Die Ronjagruppe (Klasse 1 – 3) machte sich auf den Weg nach Zittau, um beim Jazzirkus im Kronenkino dabei zu sein. Nach einer kurzen, aber spannenden Zugfahrt von Görlitz nach Zittau begann der Tag mit viel Lachen und Aufregung.



SCHKOLA Gersdorf Die Gruppe versammelte sich am frühen Morgen am Bahnhof in Görlitz. Die Vorfreude war spürbar und die Kinder tauschten bereits erste Gedanken über das bevorstehende Abenteuer aus. Nach einer kurzen halben Stunde erreichten wir den Zielbahnhof in Zittau.

Am Zittauer Bahnhof angekommen, stand zunächst eine wohlverdiente Frühstückspause auf dem Plan.

Nach dem Frühstück führte der Weg zum Spielplatz, der gleich in der Nähe war. Hier konnten die Ronjas sich austoben, schaukeln und klettern.

Schließlich ging es mit großen Schritten zum Kronenkino, wo das Jazzirkus-Programm auf uns wartete. Kaum angekommen, wurden wir herzlich empfangen und in die Welt der Musik eingeführt. Das Programm war vielfältig und bot uns die Möglichkeit, verschiedene Musikinstrumente

kennenzulernen – von der Trompete über das Saxophon bis hin zum Schlagzeug. Der Höhepunkt des Tages waren die verschiedenen Mitmachübungen, bei denen die Ronjas mit Begeisterung dabei waren.

Als krönender Abschluss des Tages erhielten die Kinder von dem Schlagzeuger Autogramme. Das war ein unvergessliches Erlebnis, was wir noch lange im Gedächtnis behalten werden. Die Musik und das Treffen mit den anderen SCHKOLAS machten den Tag zu etwas ganz Besonderem. Voller Eindrücke und schöner Erinnerungen trat die Ronjagruppe schließlich den Rückweg nach Görlitz an. Mit vielen neu gewonnenen Erfahrungen und der Vorfreude auf den nächsten gemeinsamen Ausflug beendeten wir einen erlebnisreichen Tag voller Musik, Spiel und Freude in Zittau.

Martha Kniesz



„Bahn frei, Kartoffelbrei!“ – Willkommen im Winterwunderland Lückendorf

Der Schnee bietet für die Jüngsten in der SCHKOLA eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten. Alle werden ausprobiert und gern genutzt.

Ein Gefühl von Dankbarkeit überkommt mich, wenn ich sehe, welche winterlichen Bedingungen wir in unserem schönen Lückendorf haben.

SCHKOLA Lückendorf Wir haben die besten Rodelpisten auf unserem Kindergartengelände, welche wirklich keine Wünsche offenlassen. Sogar Skifahren ist möglich. Für unsere Zwerge motorisch eine enorme Herausforderung. Außerdem gehört eine große Portion Mut dazu in das eigene Können zu vertrauen und einfach loszufahren. Mit viel Ausdauer, immer wieder hinfallen und doch wieder aufstehen, haben die Kindergartenkinder diese „Hürde“ erfolgreich gemeistert.

Lisa Wegmann



Besuch bei Gericht

8. Klässler der SCHKOLA Oberland auf dem Weg zum Erwachsen werden.

SCHKOLA Oberland Im Rahmen einer Jugendstunde zur Vorbereitung auf die Jungendfeier der Achtklässler der SCHKOLA Oberland besuchten die künftigen Jugendlichen am 27. November 2024 eine Gerichtsverhandlung beim Amtsgericht in Zittau. Gegenstand der Verhandlung war ein Verfahren gegen eine junge Frau, welche sich unerlaubt von einem Unfallort entfernt hatte. Der Richter zeigt viel Verständnis für die Situation der jungen Frau, die zu dieser Handlung führte. Da sie die Polizei keine halbe Stunde später selbst informierte und den Unfall meldete, wurde ihr auch positiv angerechnet. Er betonte, dass es sich, trotz allem Verständnis, um einen Gesetzesverstoß handelt und verhängte eine Geldstrafe. Ein Teil der Strafe sprach der Richter, auf Grund der Anwesenheit der Achtklässler, dem Förderverein der SCHKOLA Oberland zu. Für die heranwachsenden Jugendlichen war es ein erfahrungsreicher Termin, der ihnen im Leben möglicherweise in ähnlichen Situationen weiterhelfen wird.



Oskar & Moritz (8. Klasse, Panthera)

Floorball Turnier

Beim deutsch-tschechischen Floorball-Turnier zeigen die Spielerinnen und Spieler aller Altersklassen ihr Können.



SCHKOLA Hartau Am Mittwoch der 9.12.2024 ist Kamil mit 8 Kindern nach hradek nad Nisou gefahren. An der Turnhalle angekommen haben wir uns umgezogen und uns warmgemacht. Dann ging das Spiel auch schon los. Die hradeker Kinder waren sehr stark aber es hat trotzdem Spaß gemacht. Im Tor stand Bruno, er hat sehr gut gehal-

ten. Die anderen haben auch sehr gut gespielt. Wir haben leider 6 zu 4 verloren, aber am Ende ist es doch wichtig, dass es Spaß gemacht hat.

Therese und Annerose (5. Klasse, Olli 2)

„Ein Nussknacker“- die Draconis- Klasse Ostritz besuchte ein Tanztheater

Ein Tanz als darstellende Kunst in der Weihnachtszeit.

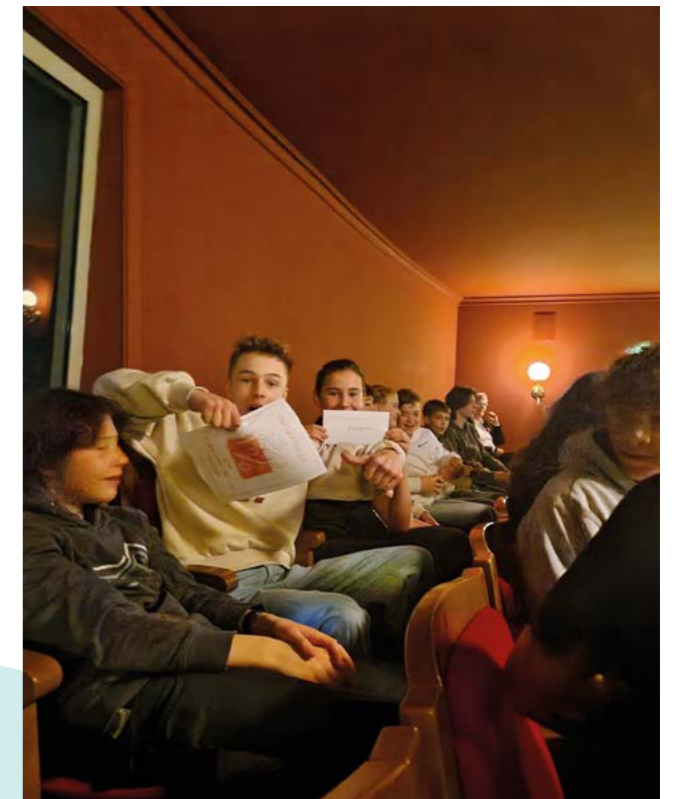


SCHKOLA Ostritz Auf welche Werte kommt es zur Weihnachtszeit an? Sind es möglichst viele Geschenke und die neusten Trends oder zwischenmenschliche Beziehungen? Dieser Thematik gingen die Schülerinnen und Schüler der Draconis- Lerngruppe (Klasse 7 – 9) Ostritz im Dezember nach.

Fächerverbindender Unterricht Sport und Musik- auch das gibt es. Eine Sportstunde verwandelte sich in Tanzunterricht der besonderen Art. Sich bewegen wie ein Roboter, ein Paar, welches Einkaufend tänzerisch darstellen oder als Gruppe zeitgenössisch tanzen ist gar nicht so leicht und für viele befremdlich. Nichtsdestotrotz wagte es die Theaterpädagogin Miriam vom Görlitzer Theater und führte die Schüler in das Stück „Ein Nussknacker“ praktisch ein.

In der letzten Schulwoche vor Weihnachten besuchten wir dann das Tanztheater und übten uns im Interpretieren der Tänze. Mit dem eigentlichen Nussknacker von Tschajkowski hat das aber nichts mehr zu tun oder doch? In der Pause fanden sich viele Fragezeichen und Gespräche über die Handlung entstanden. Am Ende konnten doch noch der Nussknacker und Clara identifiziert werden und eine hohe Anerkennung der sportlichen sowie künstlerischen Leistung der Tänzerinnen und Tänzer entstand.

Kathleen Schuster



Jugendweihefeier in der SCHKOLA Ostritz

Im feierlichen Rahmen wird der Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenwerden gewürdigt.



SCHKOLA Ostritz Im Juni 2024 wurde in der SCHKOLA Ostritz das 1. Mal Jugendweihe gefeiert. Dazu trafen sich 7 Familien der damaligen 8 Klässler der Draconis in der „Alten Wäscherei“ der Firma Engemanns zu einer Feierstunde. Bei herrlichem Sommerwetter begann der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen bevor die Jugendlichen und ihre Gäste mit Musik in den festlich geschmückten Raum abgeholt wurden. Hier wurde dann der Übergang in den neuen Lebensabschnitt begangen. Dabei floss so manche Träne, die aber nach dem Übergangsritual beim Sektempfang der nun jungen Erwachsenen bald schon wieder trocknete. Einige Familien nutzten danach das wunderschöne Ambiente und feierten gemeinsam weiter.

Dieser Tag war der Höhepunkt monatlicher von den Eltern organisierten Treffen, die mit einer Stadtrallye in Görlitz im September 2023 begann. Sich orientieren und auch einmal nach Hilfe fragen, Mut, zusammen halten, Kreativität, Danke sagen, auf sich selbst achten, hinfallen und wieder aufstehen, Gemeinschaft organisieren, Tanzen, sich mal was gönnen – all das und mehr konnte bei den gemeinsamen Aktivitäten erprobt und erlebt werden. Eine aktive und intensive Zeit, die bei den Jugendlichen wie auch den Eltern noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Wie es aussieht, wird es auch in diesem Jahr eine Jugendweihefeier geben. Wir wünschen gutes Gelingen und vielleicht wird es eine Tradition in Ostritz.

Katja Lensing



Christmas-Jumping

Die Empfehlung einer Mama führte die Gruppe Olli 1 (Klasse 4 - 5) kurz vor Weihnachten zu einem sportlichen Tag nach Liberec in die Urban Jump-Arena.

SCHKOLA Hartau. Als erstes sind wir mit dem Zug nach Liberec gefahren. Als wir vor dem Gebäude der Jump-Arena standen, sah es etwas klein aus, aber von innen war es sehr groß. Dort gab es jede Menge Möglichkeiten: Natürlich viele verschiedene Trampolins! Man konnte klettern oder in einen Airbag springen. Es gab ein großes Becken voller Schaumstoffwürfel, einen kleinen Parcours, ein Bällebad mit Rutsche und zwei Basketballkörbe. Toll war, dass wir die ganze Jump-Arena zwei Stunden lang für uns alleine hatten! Zum Mittag aßen wir dort leckere Pizza.

Der Ausflug war ein tolles Erlebnis, weil die meisten Kinder zum ersten mal dort waren. Man konnte sich richtig austoben. Das war richtig cool!

Greta Kl. 4 und Rolanda Kl. 5 aus der Lerngruppe Olli 1



Klassiker meets kreative Kita-Kinder

An einem regnerischen, trüben Mittag hatten sowohl die Kinder der SCHKOLA Lückendorf als auch die pädagogischen Begleiter*innen so richtig Lust auf Farbe.



SCHKOLA Lückendorf Gerne auch in einem Setting, was Kunst, Kultur und Bildung vereint. So zumindest war mein persönlicher Anspruch an das Miniprojekt, welches ich an diesem Tage durchführen wollte.

Welch glücklicher Zufall also, dass sich die Kinder tags zuvor aus der Bibliothek ein Buch von Eric Carle „Der Künstler und das blaue Pferd“ ausgeliehen hatten. Dies ist ein Buch über das Gemälde „Das blaue Pferd“ von Franz Marc. Ich war so glücklich darüber, ein passendes Buch in den Händen zu halten, was Kunst und Kultur kindgerecht vereint, dass meine eigene Begeisterung dafür die Kinder direkt ansteckte.

Die Kinder entwickelten selbstständig Ideen, wie man das berühmte Werk von Franz Marc in ein eigenes Gemälde umwandeln kann. Da ich bewusst keinerlei Vorgaben gemacht habe, sind die Werke auch wunderbar individuell und persönlich geworden. Die Kinder konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihr künstlerisches, bildnerisches Denken herausfordern.

Und die entstandenen Werke können sich doch echt sehen lassen, oder?

Sophie Keichel

Das IG-Landia als außerschulischer Lernort zum Experimentieren, Forschen und Erleben.

SCHKOLA Gersdorf Am 21. November war es endlich so weit: Die Ronjagruppe (Klasse 1 - 3) machte sich auf den Weg zu einem spannenden Ausflug ins IQ-Landia nach Liberec. Früh am Morgen stiegen wir in den Zug in Görlitz und machten uns auf die Reise. Es war eine lange Fahrt, aber wir hatten viel Spaß und konnten die Landschaft durch das Fenster beobachten. In der Nacht zuvor hat es geschneit und wir konnten an unserem Zwischenstopp in Zittau sogar schon den ersten kleinen Schneemann bauen. Als wir in Liberec ankamen, war die Aufregung groß! Das IQ-Landia ist ein interaktives Wissenschaftszentrum, in dem man sich an vielen spannenden Experimenten ausprobieren kann. Besonders interessant war die Ausstellung zu unserem Thema Körper und Sinne. Hier konnten wir ausprobieren, wie unser Körper funktioniert und wie

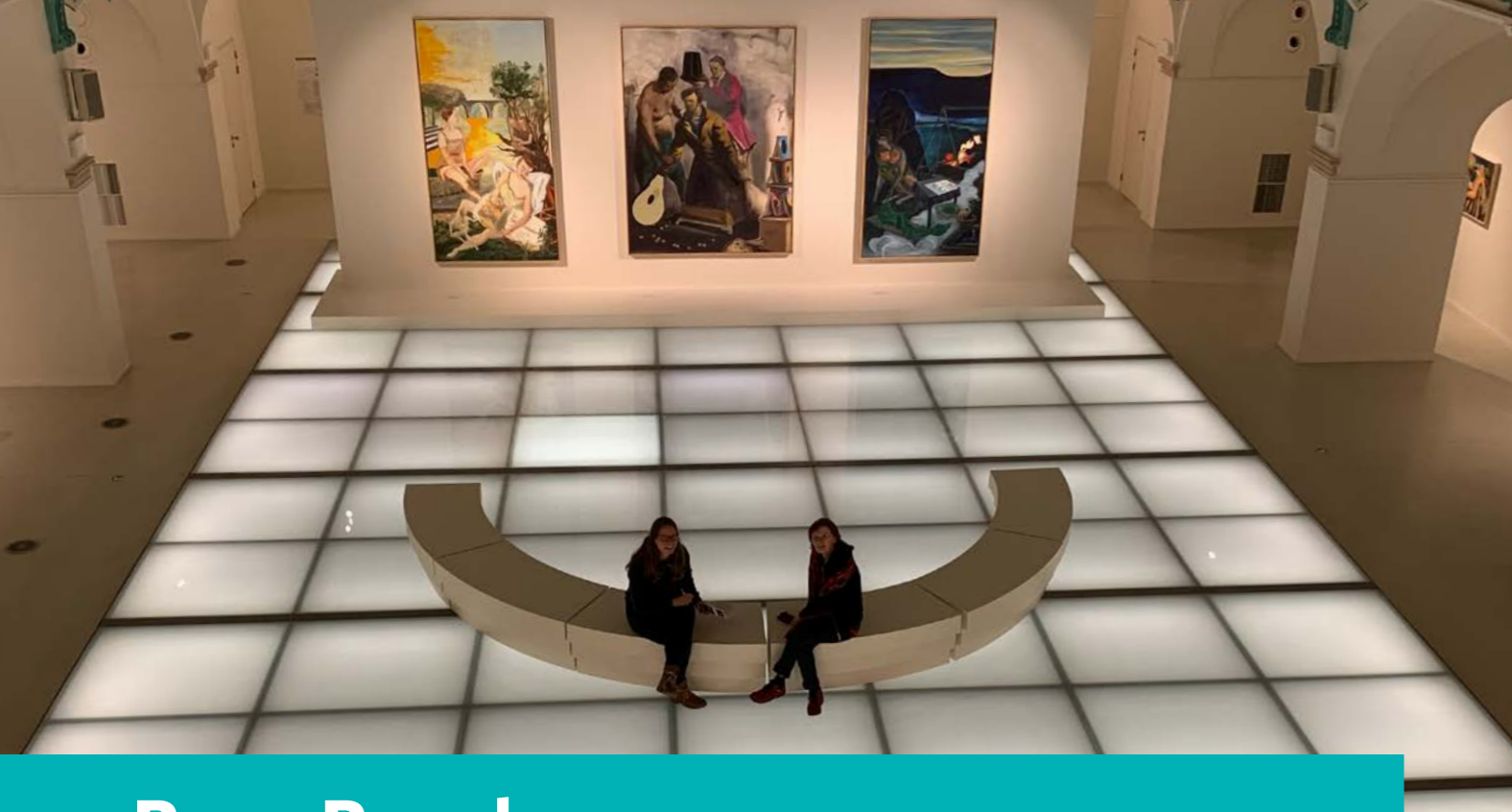
unsere Sinne arbeiten. Es gab viele Stationen, an denen wir selbst aktiv werden durften, zum Beispiel, wie schnell wir reagieren können, wie laut wir schreien können oder wie schnell unser Herz schlägt. Es war aufregend, herauszufinden, wie unterschiedlich unsere Wahrnehmung sein kann!

Am Nachmittag mussten wir leider schon wieder zurück nach Hause fahren. Aber die Rückfahrt im Zug war genauso lustig wie die Hinfahrt – wir haben uns die Erlebnisse des Tages erzählt und viel gelacht. Der Ausflug ins IQ-Landia war ein großartiges Erlebnis und wir haben viel über uns selbst und die Welt um uns herum gelernt! Wir freuen uns schon auf unsere nächste gemeinsame Reise.

Martha Kniesz



Ausflug der Ronjagruppe ins IQ-Landia nach Liberec



Rosa Rauch

Ein Abtauchen in künstlerische Welten zum Teamevent im Bereich 7-12.

SCHKOLA Oberland Ein leicht verwirrender Titel, zugegeben. Aber auch wir, sechs kunstinteressierte Kolleginnen der SCHKOLA Oberland, fanden uns, mitunter vorsichtig tastend, in den versponnenen, surrealistischen Welten zweier namhafter deutscher Gegenwartskünstler- Rosa Loy und Neo Rauch- wieder.

Doch von Beginn an: Am 19. November starteten einige Interessenten, um Lindas Ruf nach Liberec zu folgen, in das frühere Kaiser Franz Joseph I. Bad zu reisen, um sowohl diese großartige Regionalgalerie als auch diese anspruchsvollen Kunstwerke zu besichtigen. Nach einer heiteren Auto-, Zug- und Straßenbahnfahrt standen wir überrascht vor diesem eindrucksvollen Bau, welcher von Peter Paul Bray 1901 entworfen worden war. Dieses einstige Stadtbad wurde von 2011 bis 2013 aufwendig restauriert und als Ausstellungsgebäude neu konzipiert. Heute bietet es nun zahlreichen Kunstwerken mit regionaler und internationaler Bedeutsamkeit einen würdigen Rahmen.

Auf eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des Gebäudes folgte eine ebenso intensive wie anregende Begegnung mit den großformatigen Kasein-Arbeiten überwiegend aus dem Privatbesitzes des Künstlerehepaars Rosa Loy und Neo Rauch. Beide repräsentieren die Neue Leipziger Schule. Der imposant beleuchtete Raum des ehemaligen Schwimmbassins sowie die von Jugendstilelementen verzierte Galerie boten viel Raum für Betrachtung und Perspektivwechsel und somit die Möglichkeit wiederkehrender bzw. widersprüchlicher Interpretationsansätze. Und so fanden sich bereits nach kurzer Zeit kleine Gesprächsgruppen. Die Motive beider Künstler bieten äußerst komplexe Themenpools aus Vergangenheit und Gegenwart, aus Geschichte und Politik, zu philosophischer Weltensicht ebenso wie sozialem Beziehungsgefüge. Weite Felder, um Intentionen der Künstler in Konfrontation zu bringen. Auch nach dem Verlassen der wunderschö-

nen Räumlichkeiten blieb ausreichend Gesprächsstoff, welcher allerdings mit einem äußerst und kunstvoll arrangiertem, leckeren Abendessen im Restaurant Zoo1320 gelassener und heiterer gelöst wurde.

Herzlichen Dank für dieses gelungene Teamevent im Bereich 7-12 der SCHKOLA Oberland.

Ines Eßer



Die Draconis auf Klassenfahrt – Teil 1 Das Dresdner Abenteuer

Über die Bildungsreise der Lerngruppe Draconis in Dresden.

Vom 6. bis 8. November 2024 erlebte die Draconis-Lerngruppe (Klasse 7-9) der SCHKOLA Ostritz eine unvergessliche Klassenfahrt in Dresden. Die dreitägige Reise war geprägt von kulturellen Highlights, spannenden Aktivitäten und jeder Menge Spaß.

An Tag 1: Hygiene und Herausforderungen.

Nach der Ankunft in der Jugendherberge, wo die SCHKOLA-Schüler durch ihr vorbildliches Verhalten glänzten, stand der Besuch des Deutschen Hygiene-Museums auf dem Programm. Die Dauerausstellung "Abenteuer Mensch" faszinierte mit ihren interaktiven Elementen. Besonders das Spiel "Wer nicht denkt, der gewinnt!" sorgte für Heiterkeit, als ich gegen die Schüler und Schülerinnen unterlag. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Shoppingbummel und einem lustigen Spieleabend aus.

Tag 2: Kultur und Action

Der zweite Tag begann mit einem Besuch im Grünen Gewölbe, wo die Schüler Schmuck, Waffen und sogar einen kunstvoll geschnitzten Kirsch Kern bestaunten[4]. Anschließend ging es in die Trampolinhalle – mittlerweile eine beliebte Tradition der SCHKOLA-Ausflüge. Den Abschluss bildete ein besinnlicher Besuch in der Frauenkirche, der alle Teilnehmer beeindruckte.

Tag 3: Kunst und süßer Abschied

Am Abreisetag stand das Albertinum auf dem Programm. Hier entwickelten sich konstruktive Gespräche über Werke von Edgar Degas, Otto Dix und Vincent van Gogh. Als krönenden Abschluss spendierten die Lernbegleiterinnen allen eine leckere Zimtrolle von Cinnemood.

Die Klassenfahrt nach Dresden war ein voller Erfolg. Sie bot eine perfekte Mischung aus Bildung und Vergnügen. Die Schüler und Schülerinnen zeigten sich nicht nur wissbegierig, sondern auch vorbildlich im Verhalten. Von der faszinierenden Dauerausstellung im Hygiene-Museum bis hin zu den Kunstschatzen im Albertinum – die Reise war informativ, lustig und hat die Klassengemeinschaft weiter gestärkt. Diese Klassenfahrt hat einmal mehr bewiesen, dass Lernen außerhalb des Klassenzimmers besonders wertvoll und nachhaltig sein kann.

Jule Löschner



Lesenacht in der Conni-Lerngruppe

Die Tradition der Lesenacht an der SCHKOLA Oberland.

SCHKOLA Oberland Am 14.11.2024 hatten wir unsere Conni-Lesenacht (Klasse 4-6). Nach dem Ankommen haben wir uns gesammelt und in den Rudi- und Conni-Räumen unsere Buden aufgebaut. Anschließend sind wir zu unserem selbst erstellten Buffet gegangen, was ein paar liebe Eltern für uns erstellt und aufgebraut haben. Danach sind wir in den Medien-Raum gegangen, wo Anne uns etwas Tolles für die Buchvorstellung vorbereitet hat. Als dann jeder sein Buch vorgestellt hatte, sind wir in unsere Buden gegangen und haben uns Bett fertig gemacht.

Dort haben wir dann noch gespielt oder gelesen. Anschließend sind wir langsam schlafen gegangen. Am nächsten Morgen sind dann Lyell und Toni zum Bäcker Brötchen holen gegangen. Die haben wir zum Frühstück gegessen und hatten einen normalen Schultag. Es war ein wirklich schönes Erlebnis.

Emma P., Lieselotte & Rut (4. – 6. Klasse, Conni)



Medienprojekt „Hörspiele gestalten“

Die Nicos tauchen ein in die Welt der Hörspiele.



SCHKOLA Gersdorf Am 17. und 18. September waren Olaf und Franziska von der Euro - Akademie in Görlitz als Vertreter des Kompetenzzentrums Medien Ostsachsen bei uns zu Besuch. Mit einer Menge Laptops, entsprechenden Programmen und Aufnahmetechnik führten sie die Nicos ein in die Welt der Hörspiele. Was macht ein Hörspiel aus? Was brauche ich für die Produktion eines solchen?

Vor der Aufnahme machten wir uns noch ein bisschen warm und versuchten den Satz "Dieses Jahr fahren wir an die Ostsee" mit verschiedenen Emotionen auszudrücken. Die anderen mussten erraten, ob wir den Satz wütend, traurig oder gar enttäuscht gesprochen haben. Da entpuppte sich mancher als verborgenes Schauspielertalent.

Dann startete die erste Gruppe in die Aufnahme, während die anderen ihre Geräusche und Musik begannen herauszusuchen.

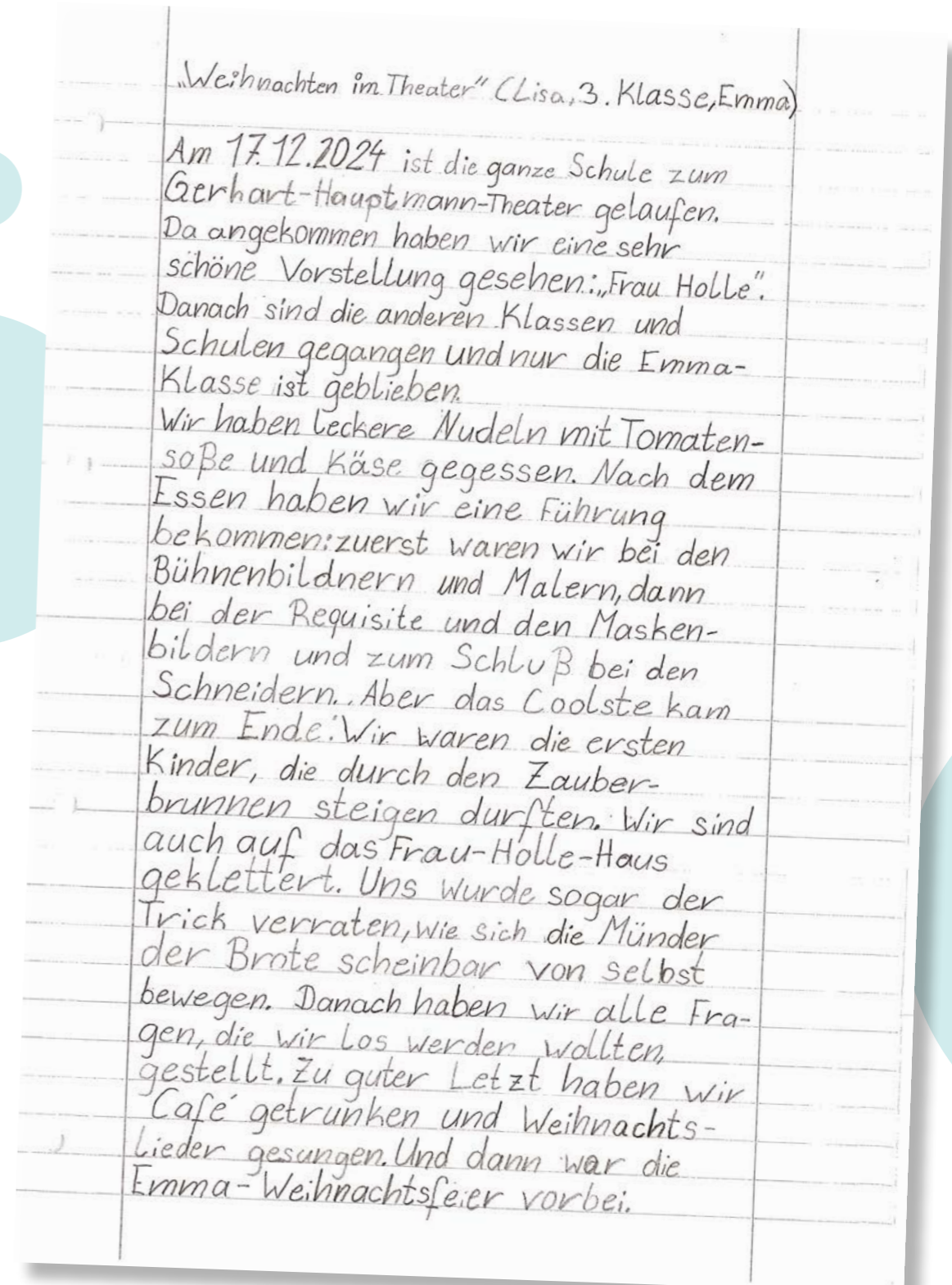
Spannend etwas über die eigene Stimme, Mikrofone und Aufnahmetechnik zu erfahren. Irritierend, die eigene Stimme auf dem Aufnahmegerät zu hören. Interessant, welche Ergebnisse dabei entstehen.

Die Endprodukte – geschnitten am Laptop, mit Musik und Geräuschen unterlegt – lassen sich sehen, ah hören und zwar unter:

LINK fehlt
Autor fehlt

Frau Holle, Frau Holle, die schüttelt ihre Betten aus...

Es ist immer eine Freude im Dezember das alljährliche Weihnachtsmärchen im Zittauer Theater zu besuchen. Besonders spannend war es diesmal für die Emmagruppe, da sie im Anschluss an das Märchen „Frau Holle“ einen Blick hinter die Kulissen werfen durfte..



„Spiel mit!“ - ein Musikprojekt der SCHKOLA Ostritz

Gemeinsames Musizieren verbindet und schafft Gemeinschaft.



SCHKOLA Ostritz Dieser Aufforderung folgten im November die Kinder der Klasse 5 und 6 der SCHKOLA Ostritz gemeinsam mit Profimusikern der Neuen Lausitzer Philharmonie. Eine ganze Woche durften die Schülerinnen und Schüler der Mannis (Klasse 4 – 6) und Miras (Klasse 4 – 6) erleben, was es bedeutet gemeinsam zu musizieren und ein Konzert auf die Beine zu stellen.



Das Projekt begann mit einem kleinen Minikonzert der Profimusiker. Dabei hörten wir moderne Filmmusik und Werke aus Barock und Klassik. Gefolgt von einer Vorstellungsrunde, bei der einige schon Vorfreude auf das Projekt

verlauten ließen, andere jedoch der Sache mit dem „selbst Musik machen und das eine ganze Woche“ noch sehr kritisch gegenüberstanden.

Schnell wurde es jedoch aktiv und künstlerisch. Wir stellten uns die Frage: Wie kann man den Satz „Ich freue mich, dass du da bist!“ sagen? Es geht fröhlich, aber auch missmutig. Es geht ernst und lustig. Dabei spielt unsere Körpersprache eine genauso wichtige Rolle wie die Stimm- lage. Gar nicht so einfach auf Ansage die Emotionen zu wechseln. Dieser Herausforderung stellte sich eine Schauspielgruppe mit Unterstützung des Schauspielers Manuel. Im Laufe der Woche schafften sie es nicht nur verschiedenste Emotionen darzustellen, sondern auch noch ein kleines Theaterstück zu entwickeln.

Alle anderen Schülerinnen und Schüler wurden in kleine Gruppen geteilt und versuchten unter Anleitung die abgesprochenen Emotionen zu vertonen. Der ganze Musikinstrumentenschrank wurde geleert und getestet. Außerdem wurden noch alte Zittern zum Klingeln gebracht. Selbst ein Besen erzeugt interessante Geräusche. In Kombination mit den Instrumenten wie Gitarre und Akkordeon der Kinder entstanden großartige Emotionsklänge. Nun hieß es jeden Tag üben, üben, üben und alles sinnvoll zusammensetzen. Ach, und da war ja noch das rhythmische Klezmerstück, welches alle 27 Kinder zusammen spielten. Jeder hatte einen eigenen Rhythmus. Den zu spielen ist eine Herausforderung, aber dann noch im gleichen Tempo der anderen Musiker zu sein, den richtigen Einsatz zu erwischen und zwischen 3 verschiedenen Teilen

zu wechseln, ist die nächste Schwierigkeitsstufe, der sich alle stellten. Schon am ersten Tag erklang ein vorzeigbares Zwischenergebnis.

Am Ende der Woche war die Gruppe wie verwandelt. Eine Gemeinschaft war entstanden, wie ich sie in dieser Intensität am Beginn des Projekts noch nicht gespürt habe. Jedes Kind wusste genau, was seine Aufgabe war. Alle warteten ausdauernd auf den Einsatz des Dirigenten. Eine gespannte Stille herrschte im Raum, man hätte eine Stecknadel fallen lassen können. Keiner spielte zu laut oder zu leise. Ein harmonisches Gesamtergebnis ist entstanden, sowohl im musikalischen als auch im gemeinschaftlichen Sinne. Die Schauspielschüler waren perfekt in ihrer Rolle und ließen sich durch nichts aus dem Konzept bringen. Sie harmonisierten perfekt mit den Musikern.



Am Freitag konnten sie ihr Programm allen Mitschülern und Lernbegleitern der SCHKOLA Ostritz präsentieren. Der erste Auftritt war geschafft.

In der folgenden Woche am Montag stand der große Abschlussauftritt im Saal des IBZ Marienthal bevor. Gleich nach der Schule trafen wir uns zur Anspielprobe und dann ging es auch schon los. Der Saal füllte sich rasch und wir mussten sogar viele Stühle nachstellen, so ein reges Interesse bestand an unserem Projekt.

Der erste Konzertteil gehörte den Musikern der Neuen Lausitzer Philharmonie. In kleiner Besetzung spielten sie verschiedenste Musikstücke aus allen Epochen. Aber auch Kinder der SCHKOLA trauten sich mit ihrem Instrument auf die Bühne und wurden von den Profis begleitet. Greta spielte Gitarre, Mattis erste Weihnachtsmelodien auf dem Akkordeon und Jara brachte den großen Flügel zum Klingeln. Der Anerkennende Applaus ihrer Mitschüler belohnte ihren Mut.

Nach einem stärkendem Kuchenbuffet begann der zweite Teil und nun endlich waren alle Schülerinnen und Schüler an der Reihe. Stolz präsentierten sie ihr erarbeitetes Programm und alle Gäste waren begeistert.

Dieses Projekt zeigte die Wirkung des gemeinsamen Musizierens: aufeinander Acht geben- sich gegenseitig Zuhören- da sein, wenn man gebraucht wird- sich zurücknehmen, wenn jemand anderes etwas Wichtiges zusagen hat- als Gruppe stark sein- mutig sein- aus der Komfortzo-

ne heraustreten- Anerkennung bekommen. Dies alles sind Kompetenzen, die die Kinder nicht nur zum Musizieren brauchen.

Ohne viele Unterstützer kann so ein großes Projekt nicht stattfinden. Lieben Dank an den Verein PhilMehr!, unsere SCHKOLA, den SCHKOLA-Förderverein Ostritz, an die Gemeinde Ostritz, die uns den Pfarrsaal zur Verfügung stellte, an die Eltern die ihre Kinder und uns bei dem Projekt unterstützten und vor allem an das Team Ostritz, welches offen für solche Projekte ist und immer Wege findet diese zu realisieren und zu unterstützen, auch wenn dadurch der normale Schulalltag durcheinandergebracht wird.



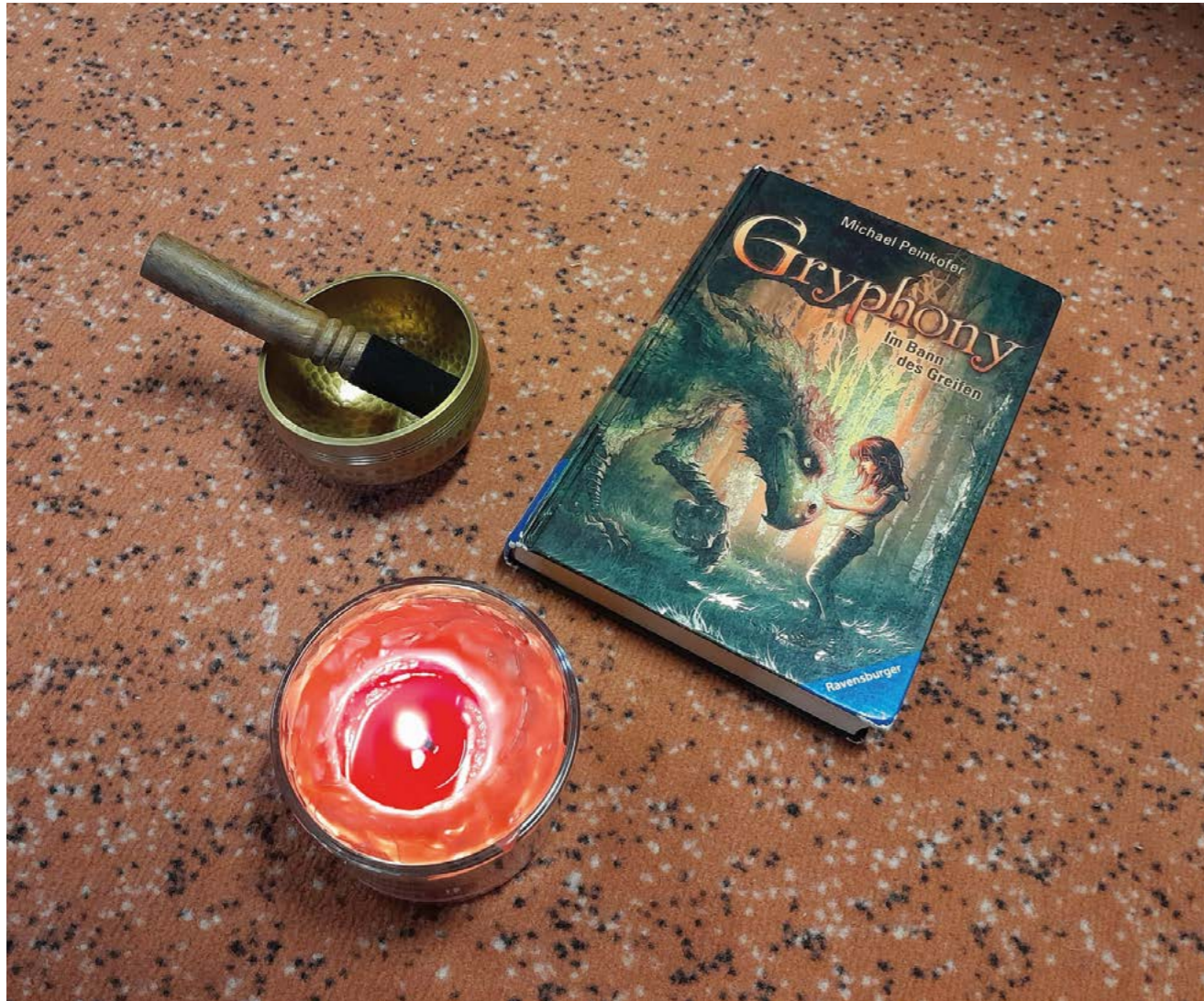
Und wie hieß es nochmal im Theaterstück? „Schule kann so schön sein.“ – „Nein, Schule ist schön.“ ;-)

Kathleen Schuster



Unser Bibo-Praxis-Buch

Mal wieder ein kleiner Einblick in den Praxisunterricht „Bibliothek“ Bereich 4-6.



"Es gibt mehr Schätze in Büchern als Piratenbeute auf der Schatzinsel... und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen."

Walt Disney

SCHKOLA Oberland In diesem Schuljahr haben wir in der Praxisgruppe „Bibliothek“ ein Bibo-Praxis-Buch. In diesem wird gemeinsam gelesen. In der 1. Stunde jeder neuen Praxisgruppe suchen sich die Kinder aus einer kleinen Auswahl von Büchern das Buch aus, in dem wir versuchen, die gesamten vier Wochen, die sie in dieser Praxisgruppe sind, zu lesen.

Um etwas Gemütlichkeit vor dem Lesen zu schaffen, werden Sitzkissen ausgegeben, eine Kerze wird angezündet und eine Klangschaale zum Regeln der Lautstärke in die Mitte des Kreises gestellt. Jede Woche kümmerte sich ein anderes Kind der Gruppe um Sitzkissen, die Kerze und die Klangschaale. Um eine gute Atmosphäre für jedes Kind beim Lesen zu schaffen, gibt es kleine Regeln, an die sich jeder versuchen sollte zu halten.

1. **Das Buch wird nicht getauscht.**
2. **Wir hören zu und sind leise.**
3. **Wir lachen nicht aus.**
4. **Der Raum muss vor dem Lesen aufgeräumt sein.**

Mit dieser Praxisaufgabe möchte ich versuchen, den Kindern das Lesen wieder näher zu bringen, ihre kindliche Phantasie fördern und ihnen zeigen, dass, wenn sie lesen, sie in eine Welt abtauchen können, die ganz allein nur ihnen gehört.

Sarah Heinrich

„Mein rechter, rechter Platz ist leer – ich wünsche mir ..“

Wer kennt diesen Spieleklassiker nicht? Spielerische Wortschatzerweiterung, sowie aktive und passive Sprachförderung inklusive.

SCHKOLA Lückendorf Die Weihnachtszeit eignet sich ebenfalls sehr gut dafür neue Wörter sowohl auf Deutsch, als auch auf Tschechisch zu erwerben. Selbstverständlich im spielerischen Kontext. In der ersten Dezemberwoche haben die Kinder Worte wie „adventní venec“ / „Adventskranz“ oder auch „svíčky“ / „Kerzen“ in verschiedenen Bildungsangeboten kennengelernt. Als sich ein gutes Repertoire von circa 5-6 neuen Worten durch viel spielerischer Wiederholung „erarbeitet“ wurde, spielten wir das

Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist leer..“. Ein jedes Kind hatte ein Bild von einem der neu erlernten Weihnachtsgegenständen umhängen. Und schon ging es los „Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir den Weihnachtsbaum her!“. Bei allen indirekten Lernprozessen kam vor allem eines nicht zu kurz – der Spaß!

Lisa Wegmann

Mühlen mahlen Mehl

Mahlen und Schnitzen - die alte Handwerkskunst lebt für einen Tag in der SCHKOLA Gersdorf wieder auf.



SCHKOLA Gersdorf 13. November 2024, Epochenunterricht Mittelalter, die Schüler und Schülerinnen lernten in einer kleinen Warenkunde die Urgetreidesorten Emmer, Dinkel und Einkorn kennen. Das nussige Aroma des Einkornes gewann die Herzen der Feinschmecker und Feinschmeckerinnen. Gestärkt und motiviert teilten sich die Gruppen auf, um die Arbeitsteilung des Mittelalters für diesen Schultag zu erleben. Ein Teil schürte das Koch- und Backfeuer an, ein Teil bereitete mit einem Schnitzmesser Löffel aus Holz für das Mittagessen vor, ein Teil verkünstelte sich

Anhänger für Ketten zu produzieren. Nach der Mahlung kneteten die stärksten Schüler ohne Teigmaschine die Knüppelbrotteige. Die jüngeren Schüler und Schülerinnen haben Stöcke zusammen gesucht.

Ein gelungener Mittelaltertag.

Lukas Knappe (Praktikant bei den Nicos im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule Zittau/Görlitz)

Neue Sportgeräte für die Kinder der SCHKOLA Hartau

Durch Crowdfunding gibt es neue Sport- und Bewegungsgeräte für die Schülerinnen und Schüler der SCHKOLA Hartau.



SCHKOLA Hartau Die Kinder und Lernbegleiter der SCHKOLA Hartau - Freie Grundschule sind begeistert von ihren neuen Sportgeräten! Durch eine erfolgreiche Crowdfunding-Aktion auf der Plattform GörlitzCrowd konnten sie sich dieses Sportequipment anschaffen. Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Spender wurde das Crowdfunding-Ziel schnell erreicht.

Mit dem gesammelten Geld wurde nun ein hochwertiger Turnbarren angeschafft, sowie mehrere Volleybälle und Hochsprungständer. Doch das ist noch nicht alles – bald kommen auch neue Schläger sowie Bälle für Floorball hinzu. Diese Sportart ist bei den Hartauer Kindern äußerst beliebt und wird bereits ab der Klasse 1 im Sportunterricht gespielt. Es handelt sich dabei um eine Teamsportart, welche dem Hockey ähnelt. Außerdem werden leichte Turnmatten für kreative Bewegungsangebote, zum Turnen und Bude bauen ergänzt.

Von den Jüngsten bis zu den Ältesten sind alle über die neuen Geräte für Spiel, Spaß und Sportglücklich. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender und Unterstützer, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre!

Autor fehlt



SCHKOLA Ostritz - Lernhaus Antoni

Die Sanierung Teil II startet im Jahr 2025.

SCHKOLA Ostritz Vor drei Jahren sind die ersten Lerngruppen der SCHKOLA Ostritz ins Lernhaus Antoni ins frisch sanierte Erdgeschoss eingezogen. Damals wie heute haben wir die Sanierung des Hauses in drei Abschnitten geplant, Erdgeschoss, erstes Obergeschoss und Dachgeschoss. In den Jahren 2025 und 2026 werden wir nun das Dachgeschoss sanieren.

Ermöglicht wir das durch eine Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Neben der Förderung setzen wir mindestens 33% Eigenmittel ein und werden sicherlich auch selbst wieder tatkräftig mit anpacken.

Im ersten Quartal 2025 wird der Entwurf aus 2021 überarbeitet, um die inzwischen vorliegenden Erfahrungen einfließen zu lassen. Darauf aufbauend wird die Planung verfeinert und die Ausschreibung gestartet.

In diesem Bauabschnitt wird das Dachgeschoss nutzbar gemacht, dazu wird auch das Dach erneuert, ein zweiter Rettungsweg auf der Südseite errichtet und die Fassade saniert.

Christian Zimmer



ANSICHT VON SÜDEN



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Tag der offenen Tür 9.11.2024

Alles rund um das Buch und das neue Lesezelt für kleine wissensdurstige Leseabenteurer.

SCHKOLA Oberland „Alles rund um das Buch“ hieß es am 09.11.2024 im Medienraum der SCHKOLA Oberland für unsere kleinen und großen Besucher am Tag der offenen Tür. Sie erhielten im Medienraum Einblicke in die Schulbücherei und in den Praxisunterricht-Bibliothek des Bereiches 4-6. Beim Buch-Helden-Dosen werfen, beim Buch-Memory oder beim Basteln eines Lesezeichens für das Lieblingsbuch kam Freude auf. In der Lesecke fanden unsere kleinen Besucher die Möglichkeit, sich Bücher anzuschauen und darin zu schmökern. An diesem Tag wurde das neue Lesezelt eingeweiht. Dies wird nun an Tagen der offenen Tür und bei anderen Aktionen zum Einsatz kommen und die kleinen Besucher erfreuen. Beim Warten, bis alle Aktivitäten von den Kleinsten ausprobiert waren, kamen viele schöne Gespräche mit Eltern und Großeltern zustande. Dabei war das Interesse am Praxisunterricht besonders groß. Es standen auch Arbeiten unserer Schüler zum Anschauen zu Verfügung. So zum Beispiel Plakate zum Lieblingsbuch oder die Befragung „Abtauchen in die Vergangenheit. Was lasen meine Eltern und Großeltern als sie so alt waren wie ich?“

Es war ein schöner Vormittag mit guten Gesprächen und leuchtenden Kinderaugen.

Sarah Heinrich



Abschluss der Förderung „Digitale Schulen“



SCHKOLA Schulverbund Im Oktober konnten wir für die SCHKOLA den „Digitalpakt“, also die Förderung „Digitale Schulen“ erfolgreich abschließen. Für die SCHKOLA ergodia konnte dies bereits Oktober 2023 abgeschlossen werden. Mit dieser Förderung haben wir eine signifikante Erweiterung und Modernisierung der digitalen Infrastruktur im Bereich Netzwerk, Endgeräte und mehr erwirken können.

Dank der Förderung konnten folgende Maßnahmen realisiert werden:

- In der SCHKOLA Hartau wurde eine Glasfaserverbindung zwischen dem Haupthaus und dem Kretscham hergestellt, was eine deutliche Verbesserung der Netzwerkstabilität und Datenübertragungsgeschwindigkeit ermöglicht. Zudem wurden die Netzwerke in beiden Gebäuden erweitert, um eine zuverlässige Anbindung für moderne digitale Anwendungen zu gewährleisten.
- In der SCHKOLA Ostritz wurde eine Glasfaserverbindung zwischen dem Haupthaus und dem Lernhaus St. Antoni eingerichtet, wodurch auch dieser Standort von schnellen Internetverbindungen profitiert. Sowohl im Haupthaus als auch in St. Antoni wurden die Netzwerke ausgebaut und auf den neuesten Stand gebracht.
- Auch in der SCHKOLA Oberland wurde das Netzwerk grundlegend erweitert, um den Anforderungen mo-

derner digitaler Lernumgebungen gerecht zu werden, Des Weiteren konnte für den Naturwissenschaftlichen Bereich neue Interface für Messsonden angeschafft werden

- An allen Standorten stehen nun moderne Endgeräte sowie interaktive Tafeln zur Verfügung. Diese Ausstattung bietet den Schüler:innen eine zukunftsorientierte Lernumgebung und unterstützt interaktive Lehrmethoden. Die Anschaffung neuer Server und Netzwerk-Hardware schafft eine stabile Basis für die digitalen Dienste und gewährleistet eine zuverlässige Infrastruktur für alle Standorte.
- Im Rahmen des Förderprogramms wurden bereits Roboter und Einplatinencomputer angeschafft, die jedoch noch nicht in den Unterricht integriert sind. Diese sollen in der Zukunft eingesetzt werden, um die digitale und technische Kompetenz der Schüler:innen weiter zu fördern.

Mit der erfolgreichen Umsetzung dieser Maßnahmen wird den Schüler:innen der SCHKOLA und SCHKOLA ergodia ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Lernumfeld geboten. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Björn Kiesling

Der Förderverein SCHKOLA Oberland e.V. berichtet

Über aktuelles und vergangenes berichtet der Vorstand des Fördervereins der SCHKOLA Oberland.

SCHKOLA Oberland Schon ein Weilchen wieder her, allerdings wollen wir es nicht versäumen von unserer letzten Versammlung in der SCHKOLA Oberland zu berichten:

Am Dienstag, dem 5.11.2024 traf sich der Förderverein der SCHKOLA Oberland zur offenen Mitgliederversammlung incl. Vorstandsneuwahlen. Es hat Spaß gemacht, so viele neue Gesichter und Interessierte zu begrüßen und zu hören, für was sich die Eltern in Zukunft an der SCHKOLA interessieren.

Neben dem Rückblick auf Projekte vom Förderverein 2023/2024 wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. **Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um dem bisherigen Vorstand von Herzen für die langjährige und engagierte Arbeit zu danken.** Ihre unermüdliche Unterstützung und ihr Einsatz haben maßgeblich dazu beigetragen, unsere Schule zu dem zu machen, was sie heute ist. Herzlichen Dank geht dabei an das jahrelange Vorstandsmitglied Michael Sachse, sowie Claudia Pohl und Marie Wobst, die sich nun neuen Aufgaben widmen wollen. Alles Gute und Liebe für Euch.

Gleichzeitig freuen wir uns darauf, als neuer Vorstand aktiv als Ansprechpartner für neue Ideen und Projekte zu fungieren. Eure Vorschläge und Ideen sind uns sehr wichtig, und wir hoffen auf regen Zuspruch und Interesse aus der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft. Sprecht uns an, schreibt uns oder kommt auf uns zu, wenn Ihr Ideen für die Schule habt. Wir sind offen für viele spannende Projekte und Ideen, die wir sowohl finanziell als auch persönlich unterstützen wollen. Gemeinsam können wir Großartiges erreichen und den Schulalltag unserer Kinder bereichern.



Die Neuen: v.l.n.r.: Doreen Kutenberger (1. Vorsitzende), Evelyn Ebert (2.Vorsitzende), Ronald Lindecke, Susan Helmstedt (Kassenwartin), Peter Zimmermann, Christine Schlägehahn (Schriftführerin), Michael Simm, Iwona Röske, Eric Starke, Alina Schellig

Mitgliederstand des Förderverein SCHKOLA Oberland e.V.: **2023: 119** und **Ende 2024: 159**

Ein großes Dankeschön an allen aktuellen und bisherigen Mitgliedern des „Förderverein SCHKOLA Oberland e.V.“ für die aktive und vor allem finanzielle Unterstützung. Ohne Eure Hilfe wären die Projekte für die Schule nicht möglich.


Unserer Mitfinanzierung 2023/24:

Bilderrahmen & Ausstellungstafeln für die Kunst unserer Kinder	704,97 €
Mitfinanzierung für den Kauf mehrerer hochwertiger Rahmen und Ausstellungstafeln für Gemäldeausstellung im Rahmen des Frühjahrssalons	
Beteiligung an Kosten Jubiläums-Woche 2023 der Schkola Oberland	ca. 4.000,00 €
Schulclub-T Shirts 2024	300,00 €
Regelmäßig wiederkehrende Unterstützungen	
Känguru-Wettbewerb	322,10 €
Frühjahrsputz	144,24 €
T-Shirts Schulanfänger 2024	Noch unbekannt
Zuschuss zum Adventsbasteln (Bastelmaterial-Kosten)	Noch unbekannt

Pläne für die Zukunft: Wir arbeiten und sparen für die Idee eines „Grünen Klassenzimmers“! Dieses innovative Vorhaben wird unseren Schülern die Möglichkeit bieten, den Unterricht in einer inspirierenden und naturnahen Umgebung zu erleben. Um dieses Projekt zu realisieren, sind wir auf die Unterstützung engagierter Förderer und natürlich auch die finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir sind Euch sehr dankbar, wenn Ihr uns bei diesem Vorhaben finanziell unterstützen wollt.

Kommt auf uns zu, bei Fragen oder euren Unterstützungsmöglichkeiten.

Du hast es bisher verpasst in unseren Förderverein der SCHKOLA Oberland e.V. einzutreten?



Dann kannst Du dies sofort und einfach ändern: QR scannen und online deinen Mitgliedsantrag ausfüllen.

Für unsere Kinder der SCHKOLA!

Einen schönen Frühling wünschen wir Euch. Seid herzlich begrüßt von uns.

Vorstand des Förderverein SCHKOLA Oberland e.V. (EE)

P.S. Bald (Datum folgt) wird an der SCHKOLA Oberland wieder der Frühjahrsputz 2025 organisiert!

Wir werden diesen wieder mit Gegrilltem und Getränken unterstützen. Das ist immer eine wunderbare Aktion wo sich Eltern und Kinder der SCHKOLA treffen können, den Garten und Park der SCHKOLA auffrischen und zusammen gut in den Austausch kommen. Nicht verpassen.

Hast Du Ideen, was liegt Dir auf dem Herzen oder hast Du andere Fragen rund um den Verein, dann melde Dich immer gern bei uns: foerderverein.oberland@schkola.de

Evelyn Ebert

„SPIELEND LERNEN“ „HRAJÍC SE UČIT“

Heißt das diesjährige Motto des SCHKOLA Bildungskongress.

Heißt das diesjährige Motto des SCHKOLA Bildungskongress.

Am Samstag, den 27.09.2025, laden wir dich herzlich zum SCHKOLA Bildungskongress ein! Egal, ob du in einer Kindertagesstätte, Grundschule, Oberschule, Gymnasium oder Berufsfachschule tätig bist – dieser Tag gehört dir! Deine Muttersprache ist tschechisch? Kein Problem! Dieser Kongress findet zweisprachig statt.

Von 8.00 Uhr bis etwa 17.30 Uhr hast du die großartige Möglichkeit, an drei spannenden Workshops teilzunehmen. Auf unserer SCHKOLA Homepage kannst du dir im Vorfeld die Workshops aussuchen, die dich am meisten ansprechen, neugierig machen oder inspirieren.

Freu dich auf praxisorientierte und alltagsintegrierte Bildungsinhalte aus verschiedenen Bereichen des Bildungsektors. Lass dich inspirieren, erweitere dein Wissen und erlebe, wie Lernen spielend Spaß machen kann!

Tak se jmenuje letošní motto vzdělávacího kongresu SCHKOLY.

Tak se jmenuje letošní motto vzdělávacího kongresu SCHKOLY.

V sobotu 27. 09. 2025 tě srdečně zveme na vzdělávací kongres SCHKOLY! Nezáleží na tom, jestli jsi zaměstnaný v mateřské škole, na základní škole, střední škole, gymnáziu nebo učilišti – tento den patří tobě! Je tvou mateřštinou čeština? Žádný problém! Tento kongres probíhá dvojjazyčně.

Od 8:00 do cca 17:30 máš skvělou šanci se zúčastnit tří zajímavých workshopů. Na našich webových stránkách SCHKOLY si můžeš předem vybrat ty workshopy, které tě nejvíce oslovují, probouzí v tobě zvědavost nebo tě inspiřují.

Těš se na obsah z různých oblastí vzdělávacího sektoru, který je zaměřený na praxi a každodenní využití. Nech se inspiřovat, rozšiř si vědomosti a zažij, jak zábavné může učení hrou být!



Hier findet ihr alle Informationen/ Zde najdete veškeré informace:
<https://schkola.de/die-schkola/projekte/schkola-bildungskongress-spielend-lernen/>



Dieser Kongress wird gefördert durch das Programm INTERREG Sachsen-Tschechien 2021-2027 mit Unterstützung der Europäischen Union./ Tento kongres je financovaný skrze projekt INTERREG Sasko-Česko 2021-2027 za podpory Evropské unie.

Der Förderverein SCHKOLA Oberland e.V. berichtet

Über aktuelles und vergangenes berichtet der Vorstand des Fördervereins der SCHKOLA Oberland.

SCHKOLA Ostritz Vom 28.10. bis zum 30.10.2024 war es wieder so weit. Unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 3 und 4 trafen sich mit Gleichaltrigen aus der polnischen Partnerschule aus Opolno-Zdrój. Durch das abwechslungsreiche Programm, welches sich aus dem gegenseitigen „Beschnuppern“, Sprachanimation und vielen gemeinsamen Aktivitäten rund um die deutsche und polnische Sprache zusammensetzte, führten Ola und Marianna. Dabei entstanden u.a. kreative Plakate und ein zweisprachiges Wörterbüchlein. Daneben fand sich auch die Zeit, in der die Kinder in gemischten Gruppen einfach zusammenspielten. Dabei war es schön zu beobachten, wie sich bei „UNO“, „Dobble“, „Mikado“ und „Mensch ärgere dich nicht“ Lernfreude und gegenseitige Verständigung entwickelten. In den Auswertungsrunden zum Abschluss jedes Tages gaben fast alle Beteiligten positive Rückmeldungen über das gemeinsam Erlebte. So kann die lebendige Begegnung mit der Sprache des Nachbarn aussehen. Unser besonderer Dank gilt der KoKoPol und dem Freistaat Sachsen sowie dem Förderverein der SCHKOLA Ostritz, die diese gelungenen Begegnungstage als Organisatoren wieder möglich gemacht haben.



Melinda Oehme & Thomas Serwecinski

Zukunftsentdecker

Gemeinsames Projekt der SCHKOLA und Partnerschulen in Tschechien.

SCHKOLA Schulverbund Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen in Tschechien und Polen gehört gewissermaßen zur DNA der SCHKOLA. Wohl jede Schülerin und jeder Schüler der SCHKOLA hat Erinnerungen an gemeinsame Projekte, Begegnungen, Exkursionen oder Veranstaltungen mit unseren Partnern. Das zu realisieren ist keine Selbstverständlichkeit, auch wenn wir das wollen und auch wenn es im Alltag der SCHKOLA glücklicherweise so scheint. Vielmehr bemühen wir uns immer wieder um finanzielle Unterstützung und schaffen nebenbei, neben der wichtigen zwischenmenschlichen Begegnung, über Grenzen hinweg auch Bleibendes, wie die Küche im Oberland oder die Schafe in Hartau.

Beteiligt sind die Základní škola Lidická in Hrádek, die Základní škola Pastelka und die Základní škola U Nemocnice in Rumburk sowie die SCHKOLA Hartau und die SCHKOLA Oberland. Das Projekt ist eine Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Projektes „Handwerk im Dreiländereck – Remesla v Trojzemí“.

Christian Zimmer



Um diese Zusammenarbeit reibungslos fortzuführen und auch weiterzuentwickeln haben wir unter der Überschrift „Objevitelé budoucnosti - Zukunftsentdecker“ mit unseren Partnerschulen in Tschechien ein mehrjähriges Projekt entwickelt. Es ist inzwischen bewilligt, startet im Januar 2025 und wird bis Ende 2027 laufen (siehe Korax 02 und 03/2024).



Sachsen - Tschechien | Česko - Sasko

Auch am 21. Bundesweiten Vorlesetag nimmt die SCHKOLA Lückendorf teil und rückt das Vorlesen in den Fokus.

SCHKOLA Lückendorf Jedes Jahr ist am dritten Freitag im November (22.11.2024) der Vorlesetag ein Höhepunkt in unserer SCHKOLA Lückendorf. Die Vorbereitungen laufen schon Wochen davor auf Hochtouren. Vorleser werden per E-Mail herzlich eingeladen, diesen Tag gemeinsam mit uns zu gestalten. Es wird nach passender Literatur zum Motto „Vorlesen schafft Zukunft“ (vorgegeben von der Initiative bundesweiter Vorlesetag) und nach einer geeigneten Vorlese-Methode gesucht.

Ein Herzenswunsch auch in diesem Jahr wieder: der Tag soll bilingual auf deutsch-tschechisch stattfinden. Denn auch unserer Partnerkita aus Jablonné ist herzlich eingeladen und wird mit uns gemeinsam den Tag verbringen.

Aufgeregt und vorfreudig starten unsere Vorleser*innen Märchenhexe „Baschka“ & Juliane Boss (SCHKOLAnerin Personalwesen), Nicole Binsch (Geschäftsleitung SCHKOLA) & Kristýna Havlíčková (SCHKOLA Lückendorf), Reinhard Mauermann & Kristýna Srutková (SCHKOLA Hartau) und, für uns besonders erwähnenswert, Rozalie & Jachym aus der SCHKOLA Hartau, welche eins Kindergartenkinder unserer SCHKOLA Lückendorf waren.

Eingeteilt in deutsch-tschechischen Kleingruppen sind die Kinder mit ihrer Stempelkarte von Station zu Station gegangen und haben Geschichten über das Träumen vom Fliegen wie ein Papierflieger („Meine Träume fliegen hoch“ von Cori Doerrfeld), viele Denkaufgaben („Denk daran“ von Jane Godwin), dem Wunsch anders zu sein („Warum darum“ von Jonny Lambert) und vom Bestimmen („Heute bestimme ich die Welt“ von Trygve Skaug) gehört.

Mit Schattenspiel, Puppentheater, Entspannungspools und Papierfliegerbauen haben die Kinder bei jeder Station eine andere Methode beim Vorlesen erfahren.

Schon jetzt freuen wir uns auf den Vorlesetag 2025.

Auch möchten wir uns bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorlesetags für die wunderbare Zusammenarbeit mit Wanda von der Buchkrone in Zittau bedanken.

Maria Zimmer

Das Vorlesen fördert neben der passiven und aktiven Sprachkompetenz der Kinder auch die Vorstellungskraft und Kreativität. Wenn Kinder vorgelesen bekommen, tauchen sie in eine Welt voller Abenteuer und Fantasie ein. Dies regt die Neugier an und hilft den Kindern, neue Wörter und Satzstrukturen zu lernen, was dazu beiträgt ihre sprachlichen Kompetenzen zu verbessern. Darüber hinaus stärkt das Vorlesen auch die Bindung zwischen Vorlesendem und Kind. Die gemeinsame Zeit, die beim Vorlesen verbracht wird, schafft eine liebevolle und vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich das Kind sicher und geborgen fühlt. Vorlesen kann auch das Verständnis für verschiedene Kulturen und Lebensweisen fördern. Durch Geschichten aus unterschiedlichen Perspek-

tiven lernen Kinder Empathie und Toleranz. Sie entwickeln ein besseres Verständnis für die Welt um sie herum und die Menschen, die darin leben.

Nicht zuletzt kann regelmäßiges Vorlesen die Konzentration und Aufmerksamkeitsspanne der Kinder verbessern. In einer Zeit, in der digitale Medien allgegenwärtig sind, bietet das Vorlesen eine wertvolle Möglichkeit, Kinder dazu zu bringen, sich auf eine Geschichte zu konzentrieren und ihre Vorstellungskraft zu nutzen.

Insgesamt ist Vorlesen eine einfache, aber äußerst wirkungsvolle Methode, um die ganzheitliche Entwicklung von Kindern zu unterstützen und ihnen eine lebenslange Liebe zur Literatur zu vermitteln.

Vorlesen schafft Zukunft



Halloween-Familiennachmittag in Jablonné

Ein Haufen Kürbisse, Kinder und freundliche Atmosphäre!



SCHKOLA Lückendorf Ende Oktober lud unsere Partner-Kita in Jablonné unsere Familien zu einem Familiennachmittag ein, wo die Eltern und ihre Kinder aus beiden Nachbarländern gemeinsam basteln, spielen oder ins Gespräch kommen könnten. Natürlich konnte man bei der Gelegenheit auch einen eigenen Kürbis aushöhlen und schnitzen. Alle Familien waren wirklich fleißig, sodass am Ende des Nachmittags eine sehr lange Reihe an gruseligen oder auch lustigen Kürbissen entstand.

Wem das Schnitzen zu anstrengend war, konnte den tollen Garten entdecken, wo es wieder ganz andere Spielmöglichkeiten gibt, als in Lückendorf, und deswegen ist es für unsere Kinder immer sehr spannend. Kleine Häuschen oder eine große Matschküche laden zum Spiel ein, wo die Muttersprache oder Herkunftsland nicht wichtig sind, und damit ganz spontan neue Kontakte oder sogar Freundschaften entstehen können. Und das ist natürlich das Schönste und Wertvollste, was man bei solcher Begegnung beobachten kann.

Zum Abschluss - um uns auf den Winter einzustimmen - begleitete jeder seinen eigenen gebastelten Käfer zum Winterschlaf, und zwar in den Wald in der Nähe des Kindergartens. Da wurde er ins Gras oder unter die Blätter versteckt und mit einem Lied verabschiedeten wir uns von den vielen kleinen Käfern. Damit war der gemütliche Nachmittag zu Ende und es ging mit dem Bus zurück nach Lückendorf.

Halloweenské rodinné odpoledne v Jablonném

Hromada dýní, děti a přátelské atmosféry



SCHKOLA Lückendorf Na konci října naše partnerská školka v Jablonném pozvala naše rodiny na rodinné odpoledne, kde mohli rodiče a jejich děti z obou sousedních zemí společně tvořit, hrát si nebo si popovídat. Samozřejmě bylo možné si při té příležitosti vydlabat a vyřezat vlastní dýni. Všechny rodiny byly opravdu pilné, takže ke konci odpoledne vznikla velmi dlouhá řada strašidelných nebo i srandovných dýní.

Pro koho bylo vyřezávání moc náročné, mohl objevovat skvělou zahradu, kde jsou zase úplně jiné možnosti, jak si hrát, než v Lückendorfu, a proto je to pro naše děti vždycky velmi zajímavé. Malé domečky nebo velká bahenní kuchyňka zvou ke hře, kde není mateřština ani země původu důležitá, a tím mohou naprosto spontánně vznikat nové kontakty nebo dokonce přátelství. A to je samozřejmě to nejhezčí a nejcennější, co člověk může při takovém setkání pozorovat.

Na závěr - abychom se všichni naladili na zimu - doprovodil každý svého vlastního vyrobeného broučka k zimnímu spánku, a sice do lesa v blízkosti školky. Tam byl schován do trávy nebo pod listí a my se rozloučili písničkou s těmi všemi malými broučky. Tímto bylo tohle příjemné odpoledne u konce a jelo se autobusem zpět do Lückendorfu.

Kristýna Havlíčková

Begegnung bei Feuerwehr und Grenzpolizei

Ein Begegnungstag in Tschechien zur Berufsfrühorientierung.



SCHKOLA Oberland Die Schüler von Orxgem (Klasse 7-9) und Panthera (Klasse 7-9) hatten Ende November ihre Begegnungstage in Hradec. Berufe bzw. mögliche berufliche Orientierungen standen im Mittelpunkt dieser beiden Tage.

Am ersten Tag besuchten wir die Feuerwehr und erfuhren viel Wissenswertes über die freiwillige sowie über die Berufsfeuerwehr. Auch bekamen wir die Ausrüstung und Technik der Hradeker freiwilligen Feuerwehr gezeigt. Mit Freude nahmen die meisten Schüler die Gelegenheit wahr, mal im Fahrerhaus einer Feuerwehr zu sitzen.

Am nächsten Tag begaben wir uns von der Schule an die tschechisch-polnische Grenze und besuchten den Stützpunkt der Grenzpolizei. Dort erwarteten uns drei Stationen, die wir in drei Gruppen absolvierten.

An der einen bekamen wir die verschiedenen Fahrzeuge mit ihren jeweiligen Besonderheiten gezeigt, es wurden uns die technischen Parameter erklärt und die Einsatzmöglichkeiten beschrieben.

Im Gebäude der Grenzpolizei war die zweite Station. An dieser erfuhren wir von der gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeit der tschechischen und deutschen

Grenzpolizisten, erhielten einen sehr anschaulichen und detaillierten Überblick über deren Ausrüstung sowie deren Einsatzmöglichkeiten.

An der dritten Station erwarteten uns sogar Polizisten mit ihren Pferden. Sie erzählten uns, welche Voraussetzungen notwendig sind, wenn man Polizist „zu Pferde“ werden möchte und bei welchen Anlässen sie v.a. gefragt sind.

Da die Zeit für die letzte Gruppe zum Zurücklaufen in die Schule bereits etwas knapp geworden war, wurden diese Schüler sogar von einem der Polizeiwagen gebracht.

Vielen Dank liebe tschechische Partner für diese überaus interessante und anschauliche Berufsorientierung! Gruppen Orxgem mit Mary sowie Panthera mit Karin

Karin Hausmann



Bílí Tygři Liberec

Eishockey verbindet über Ländergrenzen hinweg und schafft unvergessliche Erlebnisse für die SCHKOLA Familie.



SCHKOLA Hartau Beim Eishockey in Liberec war es sehr schön. Wir sind alle zusammen mit dem Zug nach Liberec gefahren und sind vom Bahnhof aus zum Stadion gelaufen. Im Stadion angekommen hat Kamil die Katen geholt und die Kinder haben eine Schneeballschlacht gemacht. Danach hat das Spiel begonnen und es war sehr spannend in der ersten Halbzeit. In der Halbzeit haben wir uns Essen und Trinken geholt und haben BrawlStars gespielt. In der

zweiten Halbzeit waren wir auf der Cam im Stadion zu sehen. Am Ende hat Liberec das Spiel doch noch gewonnen. Auf dem Weg zurück zum Bahnhof haben wir wieder eine Schneeballschlacht gemacht. Das war unser Ausflug zum Eishockey.

Lieselotte (6. Klasse, Conni)

VíkEnde 2025

Die Planung und Organisation des deutsch-tschechischen Familienwochenendes hat begonnen.

SCHKOLA Hartau Auch dieses Jahr findet das Deutsch-tschechische Familienwochenende statt.

Wir fahren ins Riesengebirge in eine ruhige Gegend zwischen Rokytnice und Jablonec nad Jizerou.

Wo: Hotel na Stráži
Wann: 23. – 25.5. 2025

Mehr Infos und Anmeldung bei:
kamilprisching@schkola.de



Traineeprogramm 2025 II. Halbjahr und Schuljahr 2025/26

Datum	Uhrzeit	Ort	Themen
27.03.2025	8:30 bis 14:30 Uhr	Evtl. KIEZ	Exkursionen, GO-Kurse, Lager, Teambuilding,... in der SCHKOLA
18.06.2025	16:00 bis 17:00 Uhr	VIKO oder SCHKOLA ergodia	Vorbereitung Portfolio/Kolloquium (für alle, die abschließen wollen)
20.08.2025	8:30 bis 14:00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Arbeitstechniken
27.08.2025	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium
28.08.2025	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium
06.08.2025	15.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Einführung in das Traineeprogramm für alle neuen Mitarbeiter*innen
14.08.2025	8.30 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Von der Jahresplanung zur Stundenplanung
08.09.2025	8.30 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA Lückendorf	Partizipation
02.10.2025	8.00 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA Gersdorf	Waldpädagogik
11.11.2025	8.30 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA Hartau	Raum als dritter Pädagoge
10.12.2025	8.30 bis 14.00 Uhr	SCHKOLA Ostritz	Heterogenität und Differenzierung
15.01.2026	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA Oberland	Nachbarschaft und Sprache
04.02.2026	9.00 bis 14.30 Uhr	SCHKOLA ergodia	Leistungsermittlung-/ Leistungsbewertung
05.02.2026	8:30 bis 14:00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Arbeitstechniken
09.03.2026	8.00 bis 14.30 Uhr	KIEZ	Exkursionen, GO-Kurse, Lager, Teambuilding,... in der SCHKOLA
26.08.2026	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium
27.08.2026	14.00 bis 18.00 Uhr	SCHKOLA ergodia	Kolloquium

SCHKOLA Allgemein

07.03.2025	SCHKOLA übergreifender Konzepttag
14.03.2025	Tag der offenen Tür SCHKOLA ergodia
18.03.2025	PAL SCHKOLA Oberland
14.04.2025	Frühlingsfest SCHKOLA Oberland
17.04.2025	SCHKOLA Konzepttag
18.-25.04.2025	Osterferien
30.05.2025	unterrichtsfreier Tag
13.06.2025	Tag der offenen Tür SCHKOLA Lückendorf
20.06.2025	Abschlussfeier Haupt- und Realschulabschluss
21.06.2025	Abschlussfeier Abitur
27.09.2025	Bildungskongress

SCHKOLA Ostritz



04.03.2025	Faschingsfeier im Haus
06.03.2025	Sparkassenworkshop für Mira und Manni
07.03.2025	SCHKOLA übergreifender Konzepttag
26.-28.03.2025	Exkursion Manni/Mira
27.03.2025	Draconis Buchmesse
28.03.2025	Frühjahrsputz
17.04.2025	Konzepttag
02.05.2025	Konzepttag
05.05.2025	Praktikum Klasse 8
15.-16.05.2025	praktische Fahrradausbildung Klasse 4
22.05.2025	Sportfest
02.-06.06.2025	Exkursion Mäxe
20.06.2025	Abschlussfeier Realschulabschluss
23.-27.06.2025	Klassenfahrt Helios
25.06.2025	Sommerfest
27.06.2025	Zeugnisausgabe

SCHKOLA Gersdorf



05.03.2025	Stammtisch Nicos
07.03.2025	SCHKOLA-übergreifender Konzepttag (Schule und Hort bleiben geschlossen)
24.-28.03.2025	zuckerfreie Woche
11.04.2025	Frühjahrsputz
14.04.2025	Frühlingsfest in Oberland
17.04.2025	Konzepttag der SCHKOLA Gersdorf (Schule und Hort bleiben geschlossen)
18.-25.04.2025	Osterferien (Schließzeit)

SCHKOLA Oberland



04.03.2025	Begegnung Conni, Rudi
04.03.2025	Faschingsdienstag im Röblers Ballsaal
07.03.2025	SCHKOLA übergreifender Konzepttag
12. - 14.03.2025	Begegnung Paula, Dani & Karo
17. - 19.03.2025	Begegnung Paula, Dani & Karo
20.03.2025	Begegnung Freddie & Hank
23.03.2025	Englandfahrt
24. - 25.03.2025	Begegnung Paula, Dani & Karo
25. - 26.03.2025	Begegnung Orxgem und Panthera
01. - 02.04.2025	Projektstage Hydrix, Lupus, Natrix
03.04.2025	Begegnung Conni & Rudi
08. - 10.04.2025	Begegnung Paula, Dani & Karo
10.04.2025	Begegnung Freddie & Hank
14.04.2025	Frühlingsfest
05. - 07.05.2025	Begegnung Paula, Dani & Karo
13.05.2025	Begegnung Conni & Rudi
14. - 15.05.2025	Begegnung Paula, Dani & Karo
22.05.2025	Begegnung Freddie & Hank
04.06.2025	Begegnung Freddie & Hank
05.06.2025	Begegnung Conni & Rudi
12.06.2025	Pragfahrt der Klasse 3
16. - 19.06.2025	Karo Exkursionswoche
20.06.2025	Abschlussfeier RS, HS
21.06.2025	Abiball
25.-27.06.2025	Paula Exkursionswoche
27.06.2025	Zeugnisausgabe

SCHKOLA Hartau



04.03.2025	Schwimmen Klasse 2
04.03.2025	Körperwunderwerkstatt Klasse 4
07.03.2025	SCHKOLA übergreifender Konzepttag
10.-14.03.2025	Begegnungstage mit Hradeker Schule - Projektwoche zum Thema Boden für Klassen 4/5 im Isergebirge
11.03.2025	Schwimmen Klasse 2
14.03.2025	Begegnung Korax
18.03.2025	Schwimmen Klasse 2
21.03.2025	Begegnung Emma
25.03.2025	Schwimmen Klasse 2
28.03.2025	Begegnung Arthur
01.04.2025	Schwimmen Klasse 2
02.04.2025	organisatorische Elternabend für die Schuleingangsfeier 2025/26
04.04.2025	Begegnung Korax, ADAC Projekt Klasse 5 (Olli 1 + 2)
08.04.2025	Schwimmen Klasse 2
09.-11.4.2025	Projekt für 12 Kinder Kl. 4/5 in Roudnice/Prag - "3 mutige Männer" (Mischung aus Geschichte, Naturwissenschaft, Kunst)

11.04.2025	Begegnung Emma
14.04.2025	Besuch des Frühlingsfestes Olli 1 + 2
15.04.2025	Schwimmen Klasse 2
17.04.2025	Konzepttag Hartau Hausarbeitstag
29.04.2025	Schwimmen Klasse 2
06.05.2025	Schwimmen Klasse 2
07.05.2025	thematischer Elternabend für den neuen Jahrgang 2025/26
10.05.2025	Frühjahrsputz
13.05.2025	Schwimmen Klasse 2
18.-22.05.2025	Internationales Camp für 14 Kinder Kl. 4/5 in Olbersdorf, wird veranstaltet mit befreundeter Schule aus Tschechien und einer polnischen Schule
20.05.2025	Schwimmen Klasse 2
27.05.2025	Schwimmen Klasse 2
06.06.2025	Begegnung aller Klassen am Kristyna See

SCHKOLA ergodia



07.03.2025	SCHKOLA übergreifender Konzepttag
14.03.2025	Tag der offenen Tür
17.-21.03.2025	Schau rein (Anmeldung unter schau-rein-sachsen.de)
20.03.2025	Exkursion nach Cottbus zur Reha Vita
26.03.2025	Infostand beim Tag der offenen Unternehmen in der Andert-Oberschule Ebersbach-Neugersdorf
03.04.2025	Treffen der Praxisanleitenden mit dem Ergo-Team
10.05.2025	Insider
12.05.2025	Infotag
14.05.2025	Aktionstag mit Lernenden aus der Lisa-Tetzner-Schule Zittau



SCHKOLA Lückendorf



04.03.2025	Fasching	22.04.2025	Osternestersuche
07.03.2025	SCHKOLA übergreifender Konzepttag-geschlossen	29.04.2025	Begegnungstag
14.03.2025	Frühjahresputz, ab 15.00 Uhr	02.05.2025	Kindergarten hat geöffnet-
19.03.2025	Mama & Papa Tag (Einlass ab 14.30 Uhr; Programmbeginn 15.00 Uhr)	14.05.2025	Kuchenfuhrer
20.03.2025	Oma & Opa Tag (Einlass ab 14.30 Uhr; Programmbeginn 15.00 Uhr)	22.05.2025	Begegnungstag
27.03.2025	Begegnungstag	30.05.2025	Brückentag-das „Zwergenhäusl“ bleibt geschlossen
11.04.2025	Familienosterwerkstatt, ab 15.30 Uhr	31.05.2025	Begegnungstag
14.04.2025	Frühlingsfest in der SCHKOLA Oberland für die Schlaufüchse	03.06.2025	Wir feiern unsere Kinder! Kindertage im „Zwergenhäus, I“
17.04.2025	Gründonnerstag	13.06.2025	Familienfest /Tag der offenen Tür ab 15.30 Uhr
		19.06.2025	Begegnungstag
		20.06.2025	Zuckertütenfest

SAVE THE DATE
27. SEPTEMBER 2025

SPIELEND LERNEN
SCHKOLA BILDUNGSKONGRESS

TAUCHT EIN IN DIE WELT DES SPIELERISCHEN LERNENS!
ERLEBT SPANNENDE WORKSHOPS, INSPIRIERENDE VORTRÄGE UND PRAXISNAHE SEMINARE. DER BILDUNGSKONGRESS FINDET IN DEUTSCH-TSCHECHISCHER SPRACHE STATT.
ES DARF SICH AUF EINEN KREATIVEN AUSTAUSCH ÜBER INNOVATIVE BILDUNGSANSÄTZE GEFREUT WERDEN. FÜR ALLE, DIE BILDUNG NEU DENKEN WOLLEN!

W07
SCHKOLA OBERLAND
SCHULSTRASSE 13
02730 EBERSBACH-NEUGERSDORF

SAVE THE DATE
27. ZÁŘÍ 2025

SPIELEND LERNEN
SCHKOLA BILDUNGSKONGRESS

PONORTE SE DO SVĚTA HRAVÉHO UČENÍ
ZAŽIJTE NAPÍNAVÉ WORKSHOPY, INSPIRUJÍCÍ PŘEDNÁŠKY A SEMINÁŘE ZAMĚŘENÉ NA PRAXI. VZDĚLÁVACÍ KONGRES BUDE PROBÍHAT V NĚMECKÉM A ČESKÉM JAZYCE.
MŮŽETE SE TĚŠIT NA KREATIVNÍ DISKUZÍ O INOVATIVNÍCH PŘÍSTUPECH VE VZDĚLÁVÁNÍ. PRO VŠECHNY, KTERÍ CHTĚJÍ O VZDĚLÁVÁNÍ PŘEMÝŠLET NOVĚ.

K02
SCHKOLA OBERLAND
SCHULSTRASSE 13
02730 EBERSBACH-NEUGERSDORF

MEHR INFORMATIONEN UNTER WWW.SCHKOLA.DE

VÍCE INFORMACÍ NAJDETE NA WWW.SCHKOLA.DE

Darf´s ein bisschen mehr BIO sein?

In den SCHKOLA-Küchen wird mehr und mehr BIO angeboten. Diesmal geht es um die Milch.



SCHKOLA Küchen Wie jeder weiß, sind in den letzten Jahren die Preise verschiedenster Verbrauchsgüter, sowie Nahrungsmittel drastisch gestiegen. So auch die, sämtlicher BIO-Lebensmittel. Dies erschwerte es uns lange Zeit mehr und öfter mit diesen Produkten zu arbeiten. Nun ist es uns gelungen, einen fairen Preis für BIO- Milch mit unserem Händler, der Transgourmet GmbH & Co.OHG zu vereinbaren, sodass wir ab Februar auf die alleinige Nutzung von BIO- Milch setzen.

Wir freuen uns, unserem Ziel, Nachhaltigkeit zu lernen, zu leben und zu erleben wieder ein Stück näher gekommen zu sein!

Küchenteam

KINDER kochen für KINDER – in der SCHKOLA Oberland sind das die Praxisunterrichtskinder der Klassenstufe 4-6

Gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil des SCHKOLA- Konzeptes, und auch deren Zubereitung sollte gelernt und verstanden sein. Deshalb absolvieren täglich in der Küche im Oberland Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 4-6 ihren Praxisunterricht.

SCHKOLA Küche Oberland Jede Woche von Montag bis Donnerstag kommen Schüler und Schülerinnen der Lerngruppen Hank, Freddie, Rudi und Conni (Lerngruppen der Klasse 4 – 6) in die Küche, um uns bei unserer täglichen Arbeit zu unterstützen und auch einiges Neues zu lernen.

Sie helfen bei Vorbereitungen für das Mittagessen, die Vesper oder auch für das Salatbuffet, welches immer von Dienstag bis Donnerstag angeboten wird. Die Aufgaben der Kinder bestehen meist darin, das Gemüse zu waschen und zu putzen und für die jeweilige Verwendung zu schneiden.

Auch für das Frühstück gibt es einiges vorzubereiten. Ein Highlight ist immer wieder das Anrichten der Käseteller, was so manch einen vor Herausforderungen stellt.

Beim Zurechtmachen der Vesper können die Schüler und Schülerinnen nicht nur feststellen, dass 360 Portionen ganz schön viel ist, sondern des Öfteren auch, dass Mathematik in der Küche ein sehr wichtiger und nicht zu unterschätzender Aspekt ist. Dreisatz, Addition und Multiplikation spielen eine wichtige Rolle im Berechnen von Mengen. Schließlich soll Jeder die gleiche Menge zur Vesper bekommen.

Die unbeliebteste Aufgabe in der Küche ist es schließlich, uns während der Mittagessensausgabe beim Abwasch zu unterstützen und am Schluss alle Tische im Speisesaal zu reinigen. Wenn das dann endlich alles geschafft ist, können die Schüler und Schülerinnen zurück in Ihre Klassen.

Elisa Freund



Pflanzenbetonte Ernährung für Kinder

Tipps & Infos aus Eurer SCHKOLA Ernährungspraxis.

In unserer Ausgabe 2/2024 haben wir euch die neuen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung vorgestellt. Lebensmittel pflanzlicher Herkunft bekommen einen noch größeren Platz eingeräumt. Das schont die Umwelt und fördert unsere Gesundheit. Decken jedoch andere pflanzenbetonte Ernährungsformen den Nährstoffbedarf von Kindern?

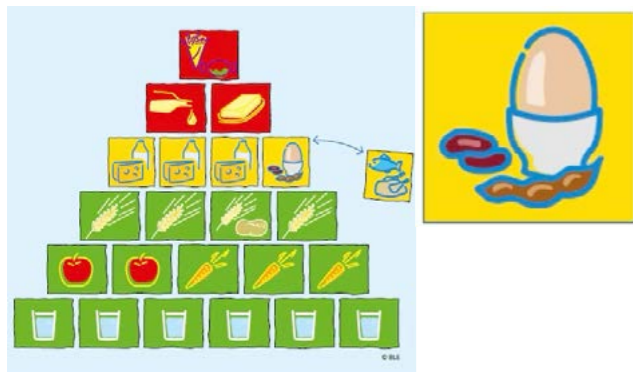
SCHKOLA Praxis In einer ausgewogenen, pflanzenbetonten Mischkost werden zu einem großen Teil Lebensmittel pflanzlicher Herkunft gewählt und durch Lebensmittel tierischer Herkunft ergänzt. Mit einer vielseitigen und qualitativ guten Auswahl wird eine bedarfsdeckende Nährstoffzufuhr gewährleistet.

Immer mehr Familien wollen jedoch weitergehend oder gänzlich auf tierische Produkte verzichten. Ethische, gesundheitliche oder ökologische Aspekte begründen diesen Wunsch. Je nachdem, welche Ernährungsgrundsätze eingehalten werden, gibt es verschiedene Ausprägungen einer vegetarisch, also pflanzlich orientierten Ernährung (siehe Tabelle).

Übersicht über Formen vegetarisch orientierter Ernährung (Auswahl):

	Lebensmittel, die verzehrt werden	Lebensmittel, die gemieden werden
Pesco-Vegetarier	pflanzliche Lebensmittel, Fisch, Eier, Milch(produkte)	Fleisch und Fleischzeugnisse
Ovo-Lacto-Vegetarier	pflanzliche Lebensmittel, Eier, Milch(produkte)	Fleisch und Fleischzeugnisse, Fisch und Fischerzeugnisse (auch von anderen Tieren aus Meeren, Flüssen und Seen)
Lacto-Vegetarier	pflanzliche Lebensmittel, Milch und Milchprodukte	Fleisch und Fleischzeugnisse, Fisch und Fischerzeugnisse sowie Eier und Eiprodukte
Veganer	nur pflanzliche Lebensmittel	alle tierischen Produkte (einschl. Honig)

Bei den vegetarischen Ernährungsformen, in denen vor allem Milch und Milchprodukte im Speiseplan bleiben, kann man den Energie- und Nährstoffbedarf auch von Kindern in der Regel gut decken. Vergleicht man die Lebensmittelauswahl mit Hilfe der für Kinder noch gültigen bisherigen Ernährungspyramide, wird eigentlich nur ein Baustein ausgetauscht. Pflanzliche Lebensmittel haben mehr Platz.



Der ausgetauschte Baustein steht in der ovo-lakto-vegetarischen Ernährungsweise für Eier und Hülsenfrüchte. Hülsenfrüchte, vor allem Soja, sind Grundlage vieler Fleischersatzprodukte. Sie liefern vor allem wertvolles Protein.



Entsprechend lautet die Empfehlung, die sich hinter dem Baustein verbirgt:

Mäßig Eier, Hülsenfrüchte (Linsen, Bohnen, Erbsen, Kichererbsen) und daraus hergestellte Produkte (z.B. Tofu, Falafel, Hummus) sowie pflanzliche Wurst- und Fleischalternativen (z.B. Sojageschnetzeltes). Auch hier sollten möglichst wenig verarbeitete Produkte eingesetzt werden.

- 1 Portion = 1-2 Eier (ca. 2 x die Woche) oder
- 2 Hände voll Hülsenfrüchte (ca. 3 bis 4 x pro Woche) oder
- 1 Handteller voll Tofu oder andere Fleisch- und Wurсталternativen
- (ca. 3 bis 4 pro Woche)

Wenn bei einer lactovegetarischen Ernährung nur die Milch durch Pflanzendrinks, z.B. aus Hafer, Mandeln oder Reis ersetzt werden, sollte auf die Calciumbedarfsdeckung geachtet werden. Käse und andere Milchprodukte enthalten ausreichend Calcium. Ergänzt werden kann die Zufuhr durch calciumreiche Gemüse wie Brokkoli, Porree, Fenchel.

In den vegetarischen Ernährungsformen fallen Fleisch und Wurst als Eisenlieferanten weg. Viele Gemüse, Hülsenfrüchte und Getreide liefern ausreichend Eisen. Allerdings kann der menschliche Körper das Eisen aus pflanzlichen Lebensmitteln nicht so gut verwerten. Vitamin C fördert die Eisenaufnahme. Deshalb sollten die Mahlzeiten mit Vitamin C-reichen Gemüsen und Obst ergänzt werden.

Die ausreichende Versorgung mit Vitamin D wird durch regelmäßige Bewegung im Freien zumindest in den Sommermonaten gewährleistet.

Montag Halloumi-Käse mit Gemüse-Couscous-Salat	Dienstag Polentascheiben mit grünen Bohnen in Tomatensoße	Mittwoch Eier in grüner Soße mit Kartoffeln und Chinakohlsalat	Donnerstag Gebratene Vollkornnudeln mit Ei und Brokkoli-Blumenkohl-Gemüse
	Freitag Linsensuppe mit buntem Gemüse	Samstag Paprika-Fenchel-Curry mit Reis	Sonntag Kohlrabi Schnitzel mit Kartoffelpüree

Beispiel für einen ovo-lakto-vegetarischen Wochenplan für's Mittagessen:

Weitere ovo-lakto-vegetarische Wochenspeisepläne für's Mittagessen mit Rezepten findet ihr z.B. im Portal von inform (Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung) www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/fitkid/speisenplaene/FitKid_PlanVegi_4-6.pdf

Besonderheit Vegane Ernährung

Die Lebensmittelauswahl in einer veganen Ernährung, insbesondere für Kinder, erfordert eine große Sorgfalt, um Nährstoffmangel zu vermeiden. Kritische Nährstoffe sind Protein, Omega-3-Fettsäuren, Calcium, Eisen, Jod, Zink, Selen und die Vitamine B12, B2 und D.

Es gilt:

- Die Basis der Ernährung sollte eine vielfältige und reichliche Auswahl an frischem Gemüse und Obst sein.
- Getreide und Getreideprodukte möglichst aus dem vollen Korn, liefern Eiweiß, Eisen, Zink und B-Vitamine.
- Hülsenfrüchte wie Bohnen, Linsen und die vielseitig zu verwendende Sojabohne ergänzen den Eiweißbedarf und liefern ebenfalls Eisen und Zink.
- Nüsse und Samen enthalten die wichtigen Omega-3-Fettsäuren.
- Der Jodbedarf kann teilweise durch jodiertes Salz gedeckt werden.
- Für die Bedarfsdeckung von Calcium, Vitamin D und Eisen gelten die oben genannten Empfehlungen.
- Vitamin B12 kann in einer reinen pflanzlichen Ernährung nicht gedeckt werden, es muss supplementiert werden.

Nach wird weder für noch gegen eine vegane Ernährung von Heranwachsenden von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung eine Empfehlung ausgesprochen. Das Risiko für Nährstoffdefizite und damit verbundenen Störungen in der geistigen und körperlichen Entwicklung ist groß. Besteht jedoch der Wunsch der Familie nach einer veganen Ernährung auch für die Kinder, ist die Unterstützung bei der Umsetzung einer ausgewogenen und gut geplanten veganen Ernährung durch eine qualifizierte Ernährungsfachkraft dringend angeraten.

Die Empfehlung zu pflanzenbetonten Ernährungsformen für gesunde Erwachsene und Kinder wird zusammenfassend so formuliert:

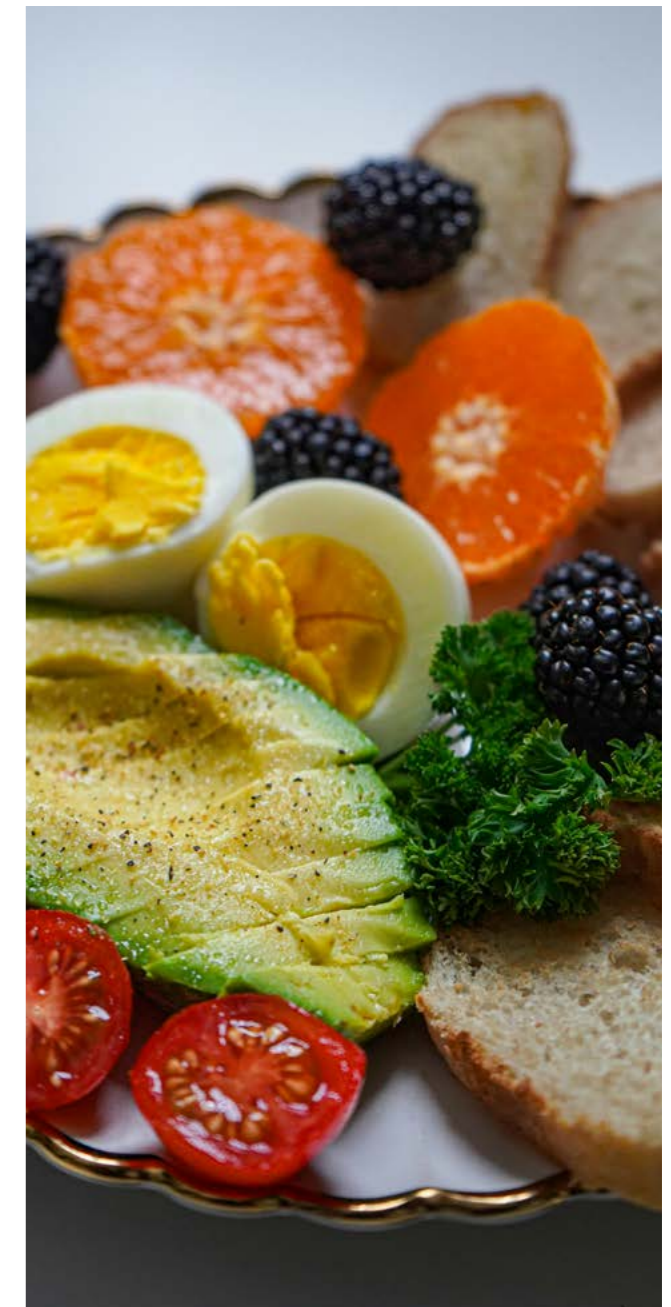
Unter Berücksichtigung sowohl gesundheits- als auch umweltrelevanter Aspekte ist eine Ernährungsweise mit

einer deutlichen Reduktion tierischer Lebensmittel zu empfehlen.

Wer Interesse an weitergehenden Informationen oder auch individueller Beratung hat, darf sich immer gern an unser Praxisteam wenden.

Auch interessant ist der Blog der deutschen Gesellschaft für Ernährung zur veganen Mittagsverpflegung in Kitas und Schule (einzusehen unter: [Adresse für QR-Code fehlt](#))

Eure Katja vom PraxisTeam in der SCHKOLAergodia



(Textquellen: A. Klug u.a.: DGE-Position vegane Ernährung, Ernährungsumschau 7/2024 ; K. Krüger-Stolp: Fachwissen Ernährung & Hauswirtschaft für sozialpädagog. Berufe. Westermann-Verlag, 4.Auflage. Köln, 2024

Inklusion muss in die Köpfe – Mein Plädoyer für eine innere Haltung

Ein persönliches Plädoyer von Ute Wunderlich für gelebte Inklusion, auch außerhalb der SCHKOLA



SCHKOLA Schulverbund Inklusion ist für mich mehr als nur ein Konzept oder eine politische Forderung – sie ist eine Haltung. Diese Haltung muss tief in uns allen verankert sein, wenn wir eine Gesellschaft schaffen wollen, in der wirklich alle ihren Platz finden, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Einschränkungen. Inklusion gehört nicht nur in die KITA oder Schule, sondern in unsere gesamte Gesellschaft.

Der Vergleich zur Vergangenheit reicht mir nicht

Immer wieder höre ich Sätze wie: „Wir machen doch schon viel – im Vergleich zu früher.“ Natürlich, wenn wir uns die Zeit vor 130 Jahren, das Dritte Reich oder die DDR anschauen, ist der Umgang mit Menschen mit Behinderungen heute viel besser. Aber reicht das wirklich? Sind wir als Gesellschaft schon an dem Punkt, an dem wir Inklusion mit dem Herzen tragen?

Ich kann das für mich im Alltag oft nicht bejahen. Ich sehe, wie Förderschulen an ihre Grenzen stoßen, wie der Personalmangel Pädagog*innen überfordert und wie Eltern kämpfen müssen, um überhaupt Unterstützung für ihre Kinder zu bekommen. Prozesse wie die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs dauern Jahre, während Abstimmungen zwischen dem Landesamt für Schule und Bildung und den Sozial- oder Jugendämtern oft zäh verlaufen. Und die digitale Unterstützung? Sie steckt noch in den Anfängen.

Inklusion beginnt in unseren Köpfen

Aber trotz all dieser Herausforderungen glaube ich fest daran: Inklusion beginnt in unseren Köpfen. Es geht um die Haltung, die wir einnehmen. Wenn Eltern ihr Kind bei

uns anmelden, ein Kind mit Defiziten in bestimmten Bereichen, dann stelle ich mir nicht die Frage: „Passt dieses Kind zu uns?“ Vielmehr frage ich: „Welche Bedingungen müssen wir schaffen, damit dieses Kind sich entwickeln kann?“

Und dabei geht es mir nicht darum, dass sich jemand „optimal“ entwickeln muss. Schon allein der Begriff „optimal“ setzt Grenzen und definiert Erwartungen, die für manche Kinder unerreichbar sind. Vielmehr geht es darum, dass jedes Kind die Chance bekommt, sich individuell zu entfalten – so, wie es ihm möglich ist.

Weg vom Defizitdenken hin zur Stärkenorientierung

Was mich dabei antreibt, ist die Überzeugung, dass wir endlich aufhören müssen, Menschen auf ihre Defizite zu reduzieren. Besonders bei Kindern mit Behinderungen wird oft nur auf das geschaut, was sie nicht können. Doch für mich zählt: **Welche Potenziale bringen sie mit? Was können sie beitragen?**

Jeder trägt Verantwortung

Natürlich gibt es große Herausforderungen. Ich sehe die Überlastung im System, die fehlenden Ressourcen und die Bürokratie, die Familien zermürbt. Das alles darf aber keine Ausrede sein. Inklusion darf nicht als Zusatzaufgabe gesehen werden, sondern muss selbstverständlich sein.

Es liegt an uns allen:

- **Als Eltern** dürfen wir nicht müde werden, für die Rechte unserer Kinder einzustehen.
- **Als Lernbegleiter*innen** müssen wir bereit sein, individuelle Lösungen zu finden, auch wenn es mühsam ist.
- **Als Gesellschaft** müssen wir Vielfalt als Bereicherung sehen und nicht als Last.

Dass Inklusion eine innere Haltung eines Menschen ist, bedeutet für mich, dass sie mehr ist als eine Methode oder ein Konzept – sie spiegelt eine grundlegende Einstellung wider, die Menschen mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung begegnet. Diese Haltung geht davon aus, dass jede Person, unabhängig von ihren Fähigkeiten, ihrem Hintergrund oder ihrer Identität, gleichberechtigt dazugehört und das Recht hat, Teil der Gemeinschaft zu sein. Diese innere Haltung zeigt sich in der Bereitschaft, Barrieren – seien sie physisch, sozial oder emotional – aktiv abzubauen und Vorurteile zu hinterfragen und eigene Verhaltensweisen zu reflektieren.

Damit jeder Einzelne eine inklusive Haltung leben kann, braucht es meiner Meinung nach bewusste Schritte, die Empathie und Offenheit fördern und festigen. Hier sind einige Ansätze, wie dies gelingen könnte:

1. Eigene Denkweisen hinterfragen

- Reflektiere regelmäßig deine Vorurteile und Stereotypen. Wo habe ich vielleicht unbewusste Annahmen, die andere ausschließen?
- Frage dich: Handle ich wirklich fair und respektvoll gegenüber allen, unabhängig von Unterschieden?

2. Empathie entwickeln

- Höre aktiv zu, ohne zu bewerten. Lerne die Perspektiven anderer Menschen kennen, indem du dich für ihre Erfahrungen interessierst.
- Setze dich mit Geschichten, Büchern oder Filmen auseinander, die unterschiedliche Lebensrealitäten zeigen, um dein Verständnis zu erweitern.

3. Offenheit aktiv leben

- Begegne Menschen mit Neugier und ohne voreilige Urteile. Frage nach, wenn du etwas nicht verstehst, anstatt Annahmen zu treffen.
- Begrüße Vielfalt in deinem Umfeld – sei es am Arbeitsplatz, in der Schule oder im Alltag – und mache es zu einem Thema, über das positiv gesprochen wird.

4. Barrieren abbauen

- Achte darauf, welche Barrieren in deiner Umgebung Menschen ausschließen könnten (physisch, sozial oder kommunikativ) und überlege, wie du sie beseitigen kannst.
- Unterstütze inklusives Handeln, z. B. durch einfache Sprache, Zugänglichkeit oder aktives Einbeziehen von Menschen, die oft übersehen werden.

5. Verantwortung übernehmen

- Nimm wahr, wann und wo Diskriminierung oder Ausgrenzung stattfindet, und handle dagegen. Auch kleine Schritte wie ein unterstützendes Wort oder ein Einschreiten können viel bewirken.
- Sei ein Vorbild für andere: Zeige durch dein Verhalten, dass Unterschiede eine Bereicherung sind.

6. Gemeinschaft fördern

- Suche aktiv den Austausch mit Menschen, die anders sind als du, um gemeinsame Werte und Verbindungen zu finden.
- Engagiere dich in Gruppen oder Initiativen, die Inklusion fördern, und teile deine Erfahrungen, um andere zu inspirieren.

Ich bin überzeugt: Inklusion betrifft nicht nur Menschen mit Behinderungen – sie stärkt uns alle. Sie zeigt uns, was Empathie wirklich bedeutet, und sie erinnert uns daran, dass jede*r von uns irgendwann in einer Situation sein kann, in der er oder sie auf Unterstützung angewiesen ist. Deshalb müssen wir aufhören, uns mit Vergleichen an sich und mit Vergleichen zur Vergangenheit zufrieden zu geben, und anfangen, mit Herz und Verstand an einer inklusiven Gesellschaft zu arbeiten. Denn eine Gesellschaft,

die Vielfalt als Stärke sieht, ist nicht nur gerechter – sie ist menschlicher.

Inklusion beginnt im Kleinen – mit jeder bewussten Entscheidung, jemanden willkommen zu heißen, statt ihn auszugrenzen. Es ist ein stetiger Prozess, bei dem jeder von uns wachsen kann, indem wir üben, achtsamer, offener und mutiger zu sein.

Ute Wunderlich



Gemeinsam agil in die Zukunft: Rückblick auf die Teamleiterklausur 2024

Die Teamleiterklausur der SCHKOLA 2024 stand ganz im Zeichen des agilen Führens, bei dem Flexibilität, Transparenz und Eigenverantwortung im Mittelpunkt standen. In praxisnahen Übungen wie dem Delegationspoker wurden Entscheidungsprozesse simuliert und Ansätze für den Schulalltag erarbeitet, um Teams effizienter und kommunikativer zu gestalten. Mit Mut zu neuen Ideen und Offenheit für Herausforderungen wie strukturelle Defizite gehen die Teamleiter*innen gestärkt und inspiriert zurück in ihre Arbeit.



SCHKOLA Schulverbund Am 18. und 19. November 2024 kamen 20 Teamleiter*innen und Anna Georgi (Moderatorin) zur jährlichen Teamleiterklausur der SCHKOLA im Trixi-Bad Großschönau zusammen, um über die Zukunft ihrer Führungskultur zu sprechen. Das zentrale Thema „Agiles Führen durch agiles Führen“ setzte den Ton für intensive Diskussionen, praxisnahe Übungen und gemeinsames Nachdenken über die Gestaltung des Schulalltags.

Die Klausur begann mit einer klaren Definition: „Agilität bedeutet Gewandtheit, Wendigkeit oder Beweglichkeit von Organisationen, Strukturen, Prozessen oder Personen. Man reagiert flexibel auf unvorhersehbare Ereignisse und neue Anforderungen.“

Passend dazu motivierte ein Zitat von Ernst Ferstl die Teilnehmer*innen: „Sehen wir es doch positiv: Mit der eigenen Meinung oder einer eigenen, neuen Idee baden zu gehen, ist eine hervorragende Übung fürs Schwimmen gegen den Strom.“

Es war ein Aufruf, offen für Neues zu sein und mutig eigene Ideen einzubringen – auch dann, wenn sie auf Widerstand stoßen könnten.

Die Diskussionen und Übungen der beiden Tage hatten klar definierte Ziele:

- **Was ist agiles Führen? Was bedeutet es nicht?** Durch Inputs und den Austausch eigener Erfahrungen wurde ein gemeinsames Verständnis geschaffen. Agiles Führen wurde nicht nur als Methode, sondern als Haltung verstanden.
- **Vor- und Nachteile eines agilen Führungsstils erkennen und begründen können.**

Die Teilnehmer*innen reflektierten über Chancen wie mehr Eigenverantwortung und schnellere Entscheidungsprozesse, aber auch über mögliche Risiken, z. B. Unsicherheiten bei unklaren Strukturen.

- **Agilität im Alltag anwenden: Was braucht es dafür?** In Kleingruppenarbeit wurden konkrete Umsetzungen für den Schulalltag erarbeitet. Die Übung „Delegationspoker“ half dabei, Entscheidungsprozesse zu simulieren und Rollen klar zu definieren.

Ein besonders wichtiges Thema war die Frage nach der Effizienz und Sinnhaftigkeit der monatlichen Beratungen der Teamleiter*innen. Gemeinsam wurde über alternative Formate nachgedacht, die das „WIR-Gefühl“ stärken und gleichzeitig produktiver sind. Es wurde betont, wie wichtig es ist, Transparenz zu schaffen, damit innerhalb des Teams „nicht hinter dem Rücken“ gesprochen wird.

Die Teamleiterklausur endete mit einem klaren Fazit: Agiles Führen ist keine fertige Methode, sondern ein Prozess, der von jedem Einzelnen getragen wird. Die Bereitschaft, eigene Ideen einzubringen und auch Rückschläge als Lernchancen zu sehen, war spürbar.

Mit vielen neuen Ansätzen und dem Ziel, Entscheidungen flexibler und transparenter zu gestalten, gingen die Teamleiter*innen nun zurück in ihren Alltag – bereit, die Herausforderungen der SCHKOLA GEMEINSAM zu meistern.

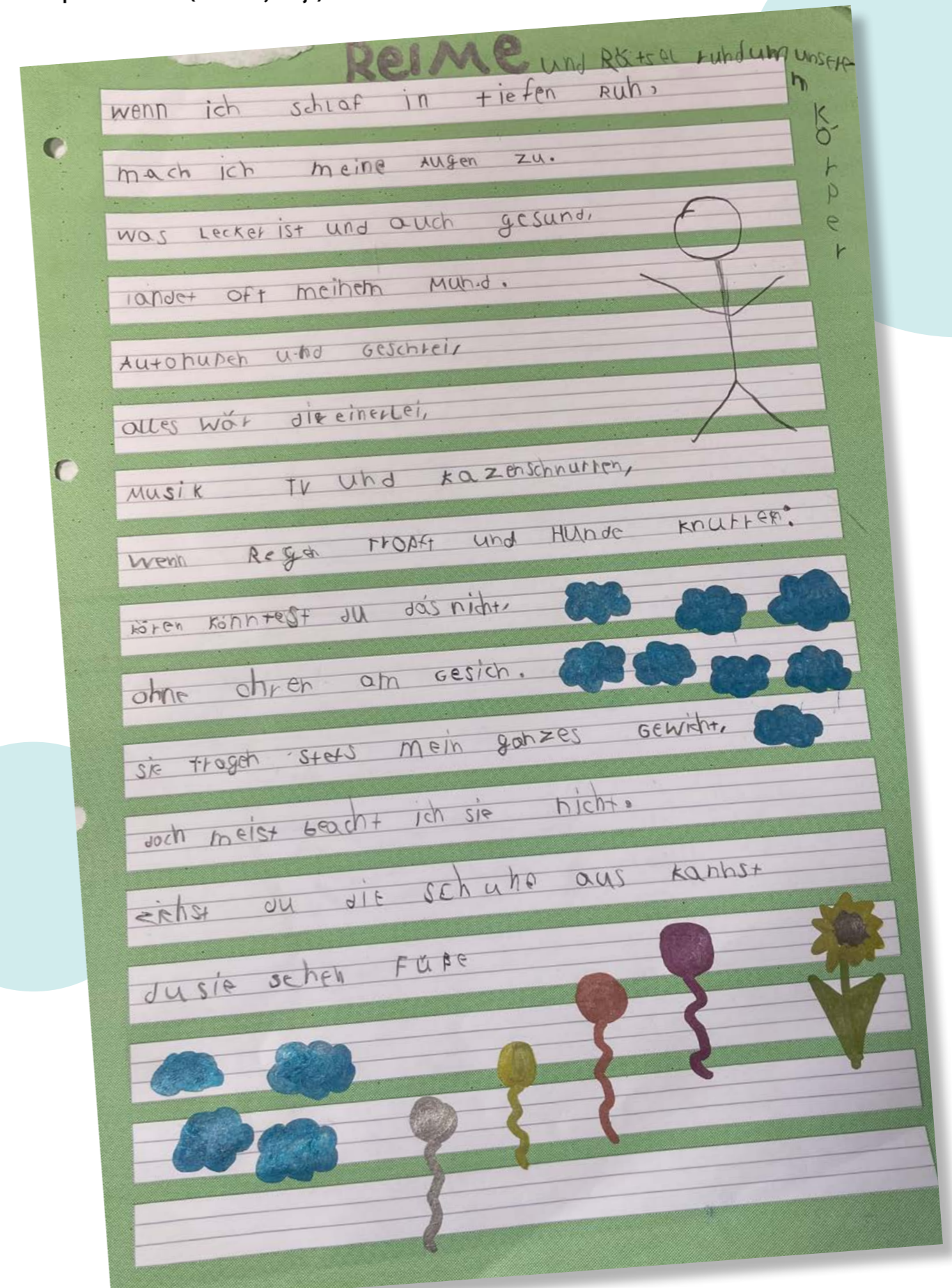
Die Worte von Ernst Ferstl könnten dabei als Leitmotiv dienen: Mutig neue Wege zu gehen, ist der erste Schritt zu einem starken und zukunftsfähigen Team.

Ute Wunderlich

Reime und Rätsel

Kreativität und Sprachgewandtheit ist beim Erstellen von Reimen und Rätseln gefragt.

Sophia und Amalia (2. Klasse, Ronja)





Wie sieht die Erde der Zukunft wohl aus?

Diese Frage stellten sich die Hartauer SCHKOLANER im Rahmen der Umweltwoche. Dazu begab sich die Emmagruppe auf den Weg nach Dresden zur Kinderbiennale. Unter dem Motto: „Planet Utopie“ erhielt sie einen Ausblick in eine mögliche Zukunft unserer Erde. Sie machten sich über das Müllproblem Gedanken und ließen ihrer Phantasie freien Lauf, wie das Leben in ein paar Jahren wohl aussehen könnte.



Am 7.11.2024 sind wir mit dem Zug nach Dresden gefahren. Dort angekommen sind wir zur Kinderbiennale gelaufen und haben eine Führung bekommen. Wir sind in verschiedene Räume gegangen. Zum Beispiel der Ocean des Plastiks oder der Raum mit den Lichtinsekten. Als nächstes sind wir in einen Raum gegangen, wo ein Bild von Dresden hing. Wir konnten durch das Drücken verschiedener Knöpfe in die Zukunft Dresdens schauen. Aber am coolsten fand ich, dass wir uns das Tier der Zukunft namens Akubaim, die Maschine der Zukunft namens Müllauto 2024 XXL und den Menschen der Zukunft ausdenken durften.

geschrieben von Arika Klasse 3



Kleine Hände, große Taten: WIEDER zwei Apfelbäume für die Zukunft

Gemeinsam Heranwachsen – eine Gemeinsamkeit der Kinder in der SCHKOLA KiTa Lückendorf und zwei neu gepflanzter Apfelbäume.



SCHKOLA Schulverbund Mit Marie auf dem Arm konnte ich die herzerwärmende Aktion beobachten: eine Gruppe von Kindern und Pädagogen und Dr. Kunze mit Frau Sabine von SlowFood, vereint in einem gemeinsamen Ziel – die Pflanzung zweier Apfelbäume für unsere Lückendorfer KITA. Ermöglicht wurde dies durch die großzügige Unterstützung der Slow-Food-Bewegung, die sich mit ihrer Initiative „Arche des Geschmacks“ dem Erhalt bedrohter Kulturpflanzen und -tiere widmet.

Ein Stück Kulturgut in Kinderhänden

Die Bäume, die heute ihren Platz im KITA-Garten gefunden haben, sind nicht irgendwelche Apfelbäume. Einer von ihnen ist ein Hochstamm der Sorte „Schöner von Herrnhut“, eine alte Apfelsorte aus der Lausitz, die 2021 in die Arche des Geschmacks aufgenommen wurde. Diese seltene Sorte steht symbolisch für den Erhalt regionaler Vielfalt und verbindet uns mit einer jahrhundertealten Tradition des Obstbaus.

Gemeinsam stark für die Natur

Die Pflanzaktion begann mit großer Begeisterung: Kleine Haken und Schaufeln wurden von den Kindern geschultert, unterstützt von Thomas, Maria und Dr. Kunze, die halfen, die Pflanzlöcher vorzubereiten. Es war keine leichte Aufgabe, denn Brombeerzweige hatten sich wild über die Fläche ausgebreitet und mussten erst einmal bezwungen werden. Doch mit vereinten Kräften wurden die Bäume in die Erde gesetzt.

Die Kinder traten mit ihren kleinen Gummistiefeln fest auf die Erde um die Wurzeln herum – eine Arbeit, die auch ich übernehmen konnte, nachdem Marie es sich auf meinem Arm gemütlich gemacht hatte. Dann wurde kräftig gegossen, um den Bäumen einen guten Start zu ermöglichen.

Ein Dank an die Unterstützer

Ein besonderer Dank gilt Dr. Kunze und seiner Frau Sabi-

ne, die mit ihrem Engagement maßgeblich zur Umsetzung dieses Projekts beigetragen haben. Ihre Begeisterung für den Erhalt unserer Kulturlandschaft ist ansteckend und hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, sich aktiv für die Natur einzusetzen.

Pädagogischer Mehrwert für die KITA

Die Baumpflanzaktion ist weit mehr als ein schöner Ausflug ins Grüne. Sie vermittelt den Kindern wichtige Werte und Fähigkeiten: Respekt vor der Natur, die Freude an körperlicher Arbeit und die Erfahrung, dass sie selbst einen Unterschied machen können. Zudem lernen die Kinder die Bedeutung von Biodiversität kennen – ein Schlüsselthema für unsere Zukunft.

Diese Apfelbäume sind nicht nur ein Geschenk an die KITA, sondern auch ein Symbol für das Wachsen und Gedeihen, das unsere Kinder mit ihnen teilen werden. Im Einklang mit der Natur zu handeln und Verantwortung zu übernehmen – diese Botschaft bleibt in den kleinen Köpfen und großen Herzen sicher noch lange lebendig.

„Arche des Geschmacks“

Das Projekt "Arche des Geschmacks" der Slow Food Stiftung für Biodiversität schützt weltweit regionale bedeutsame Lebensmittel, Nutztierarten, Kulturpflanzen sowie traditionelle Zubereitungsarten vor dem Vergessen und Verschwinden. Im derzeitigen Lebensmittelsystem gelten sie aufgrund ihrer vergleichsweise aufwendigen Herstellung oder Aufzucht als unrentabel oder sind "aus der Mode" gekommen.

Essen, was man retten will!

Mit dem Wissen, dass biologische Vielfalt regionale Wurzeln besitzt, bewahrt die "Arche des Geschmacks" das kulinarische Erbe der Regionen. Schwerpunkt der Arbeit ist das aktive Sammeln, Beschreiben, Katalogisieren und Bekanntmachen der Passagiere. Das Motto lautet: Essen, was man retten will! Denn: Was nicht gegessen wird, wird nicht nachgefragt, kann also nicht verkauft werden und wird deshalb nicht hergestellt. Mit den Arche-Passagieren erleben Menschen, dass die an regionale Klima- und Bodenverhältnisse angepassten vielfältigen alten Rassen und Sorten nicht nur einzigartig schmecken, sondern Bodenfruchtbarkeit, Kulturlandschaften sowie spezifische landwirtschaftliche Praktiken, Küchen und Traditionen erhalten."

www.slowfood.de/was-wir-tun/projekte-aktionen-und-kampagnen/ arche-des-geschmacks

Ute Wunderlich

Die Mannis sammeln fleißig Müll



SCHKOLA Ostritz Im Rahmen der Umweltwoche machte sich unsere Manni-Lerngruppe (Klasse 4-6) am 04.11.2024 auf den Weg, die nähere Umgebung von Müll zu befreien. Mit Müllgreifern, Handschuhen, Müllsäcken und einem Bollerwagen ausgestattet, wurden wir auch schnell fündig. Wir begaben uns hinter die Fußgängerbrücke in Krzewina Zgorzelecka rund um das Bahnhofsgelände, wo wir schon letztes Jahr waren und die Neißeuferbepflanzung von unzähligen Abfällen jeder Art befreiten. Von der Hoffnung beflügelt und dem Gedanken getrieben, dass es um das Gelände besser als ein Jahr zuvor gestellt sein wird, zogen wir mit unserem Equipment dorthin. Am Ziel ange-

kommen verflüchtigte sich unsere Hoffnung schnell, da wir, naja, anders kann man das nicht bezeichnen, auf eine kleine Mülldeponie stießen. Ein bisschen enttäuscht waren wir schon, aber der Anblick entmutigte uns auf keinen Fall. Ganz im Gegenteil! Ruckzuck und von der Verschmutzung war keine Spur mehr zu sehen. Für wie lange? Das wissen wir nicht. Fest steht aber, dass wir auch im nächsten Jahr an diesen Ort zurückkehren und unseren Beitrag für unsere Umwelt leisten werden. Und vielleicht wird sich unsere „Beute“ verringern. Das wäre schön!!!

Thomas Serwecinski

Ökologischer Fußabdruck der Hydrix



SCHKOLA Oberland Im Rahmen der Umweltwoche der SCHKOLA befassten wir uns mit unserem persönlichen ökologischen Fußabdruck. Das heißt, wir fanden heraus, wie sparsam wir mit den Ressourcen der Erde umgehen, in welchen Bereichen des täglichen Lebens wir darauf angewiesen sind und auf welche Weise man diesen Verbrauch beeinflussen könnte.

Dabei war manch einer von uns durchaus von seinen Ergebnissen überrascht: wenn sich jemand beispielsweise schon lange nach einer Flugreise geseht hatte, konnte er jetzt feststellen, dass es für die Umwelt richtig gut war, dass es im Urlaub an den Senftenberger See ging. Andere – eigentlich Umweltbewusste – waren erstaunt über den hohen Energieverbrauch beispielsweise beim Musik- und Videostreaming. So ergaben sich auch noch im Nachgang interessante Gespräche und Erkenntnisse.

Annekatri Mihan

Umwelttag der Draconis

Vom Besuch des Biomasse Heizkraftwerks in Ostritz bis zum selberbauen einer kleinen Biogasanlage.



SCHKOLA Ostritz Am Umwelttag der Draconis (Klasse 7-9) besuchten wir ein Biomasse Heizkraftwerk und lernten, wie aus nachwachsenden Rohstoffen Wärme und Strom erzeugt werden. Die Führung gab uns interessante Einblicke in die nachhaltige Energieproduktion.

Anschließend bearbeiteten wir Arbeitsblätter zu erneuerbaren Energien und deren Bedeutung für den Umweltschutz. Höhepunkt war der praktische Bau einer kleinen Biogasanlage, bei dem wir die Umwandlung von organischen Abfällen in Biogas nachvollzogen.

Der Tag hat uns gezeigt, wie wichtig nachhaltige Technologien für die Zukunft sind und wie jeder von uns zur Ressourcenschonung beitragen kann.

Elisa Franz



LUPUS Umweltaktion

SCHKOLA Oberland Als uns erzählt wurde, dass wir in der Umweltwoche Zeit haben würden, etwas für unsere Erde zu tun, hatten wir ehrlich gesagt viele Ideen, aber keine wirklich gute für uns. Am Ende hatten wir jedoch 2 gute Ideen, für die wir uns entschieden- Vogelfutter in Tassen und Saatbomben. Also besorgten wir loses Vogelfutter, Pflanzenfett, Tassen, Erde, Katzenstreu und Samen aller Arten. Am Freitag, den 8.11. nahmen wir uns dann Zeit und schmolzen Pflanzenfett, vermischten Erde, Katzenstreu und Samen. Damit waren wir vorbereitet und konnten loslegen. Für die Saatbomben mussten wir uns die Finger ziemlich dreckig machen, denn es galt die Erdmischung mit Wasser zu verkneten. Die Masse, die dadurch entstand, rollten wir zu kleinen Bällchen und ließen sie trocknen. Für die Vogelfuttertassen vermischten wir einen Teil des Pflanzenfettes mit dem Vogelfutter, füllten das Gemisch in Tassen und steckten einen Stock hinein damit die Vögel später eine Anflugstelle haben. Danach schütteten wir ein bisschen Pflanzenfett darüber um alles in Position zu halten. Zu guter Letzt drehten wir Kordeln und banden sie an die Henkel unserer Vogelfuttertassen, um sie später aufhängen zu können. Außerdem wollen wir einen Teil zu unserer „Plätzchenfuhr“ an die Nachbarn verkaufen. Doch, unabhängig davon war es ein toller Tag; wir haben viel gelacht und sind als Klasse zusammengewachsen. Der Tag war ein Erfolg.

Carlotta Medow (7.-9. Klasse, Lupus)



Umweltwoche an der SCHKOLA

In der Woche vom 4.11. bis 8.11.2024 fand an allen Standorten der SCHKOLA eine Umweltwoche statt.



SCHKOLA Gersdorf Die SCHKOLA Gersdorf beschloss, diese Woche zu nutzen, um im Schlosspark und der näheren Umgebung etwas für den Umweltschutz zu tun.

So brachten die Kinder die selbstgebauten Fledermauskästen der Naturschutzstation östliche Oberlausitz an einigen Bäumen im Park an.

Außerdem entstand eine neue Benjeshecke, um die große Bude der Kinder im Parkplatzbereich des Schlosses weiter abzutrennen und das Sichtbild im Park zu verschönern. Dies war eine Idee, die in der letzten Kinderratssitzung des Kinderrates Gersdorf entstand. Diese fand im September an der SCHKOLA Gersdorf mit Vertretern der SCHKOLA statt. Dort wurde auch eine gemeinsame Kooperation von Kinderrat und SCHKOLA Gersdorf bezüglich Park und Spielplatz entwickelt. So wird uns der Kinderrat bei unserem Herbstputz am 15.11. 24 im Park unterstützen und unter anderem eine neue Schuppentür installieren und mit Farbe gestalten. Ein großer Dank geht deshalb an die Sponsoren der neuen Tür und der Farbe zur Gestaltung dieser.

In der Umweltwoche waren auch einige SCHKOLA Kinder unterwegs, um im Park, am Bach, am Teich, im Wald und



auch in schulnahen Teilen des Ortes Müll zu sammeln. Da gab es einige Kuriositäten, die unsere Schüler dort sammeln konnten. Aber insgesamt waren wir doch positiv überrascht, dass wenig Müll zu finden war, insbesondere im Wald.

Nicht zuletzt nutzten wir diese Woche, um jede Menge Laub im Park zusammen zu harken. Mit einem Teil des Laubes mulchten wir unsere Schulbeete und Sträucher rund um Schloss und Kobel.

Am Donnerstag, dem 7.11. 24 waren alle Schüler der SCHKOLA Gersdorf unterwegs, um im Wald rund um den Sportplatz mit dem Revierförster Herrn Michael Weber Kastanienbäume zu pflanzen. Diese hatte eine Mutter von SCHKOLA Kindern im Frühjahr zufällig bei einer Gartengestaltungsaktion ihrer Nachbarn entdeckt, gerettet und weiter gepflegt. Nun bereichern sie die Natur in Gersdorf und können in einigen Jahren auch Gersdorfer Kindern sowie den Waldtieren im Herbst mit ihren Früchten Freude bereiten.

Manja Wenzel

Kohle – was hat das mit unserer Umwelt zu tun?



SCHKOLA Oberland Die Rudi-Lerngruppe (Klasse 4-6) befasste sich zum Umwelttag mit der Entstehung der Kohle. Die Kinder lernten die Kohlearten kennen und wofür diese genutzt werden. Interessant war es darüber zu diskutieren, warum ein Ausstieg aus der Energieerzeugung mit Kohle erfolgen soll und welche Alternativen es gibt.

Katrin Haude

Umweltwoche der Panthera (Klasse 7-9)

SCHKOLA Oberland

1. Projekt: Sticker- und Müllsammelaktion

„Wir haben lange überlegt, was wir zu der Umweltwoche beitragen sollen. Schlussendlich haben wir uns dazu entschieden, nicht so weit weg zu fahren, sondern hier in unserem schönen Stadtteil Ebersbach zu bleiben. Damit Ebersbach-Neugersdorf auch so schön bleibt, haben wir eine Sticker- und Müllsammelaktion gestartet. Wir haben in GANZ Ebersbach (bzw. zwischen Schule – Rewe und Bahnhof) Laternen und Säulen von Stickern befreit (die manchmal echt schwer abgingen), am Spreeeck haben wir noch Müll gesammelt, anschließend haben wir uns dann zum Abschluss beim Bahnhof getroffen und eine gemeinsame Auswertung gemacht und uns die Vesper schmecken lassen.“

Von Lisa und Paula (Klasse 7-9, Panthera)

Sticker von Laternen entfernt

„Am Montagnachmittag entfernten wir die verblassten und zerrissenen Sticker von den Laternen der Stadt. Mit Geduld und Teamarbeit sorgten wir für ein ordentlicheres Erscheinungsbild. Die Aufgabe mag simpel gewesen sein, doch sie brachte uns als Gemeinschaft zusammen und stärkte das Gefühl der Verantwortung für unseren öffentlichen Raum. Am Ende des Nachmittags war der Müllsack voll und die Laternen frei.“

Von Oskar W. und Arne (Klasse 7-9, Panthera)



3. Projekt - CO2-Fußabdruck

Von der Hydrix liehen wir uns die CO2 – Fußabdrücke und gewannen dabei viele neue Erkenntnisse. Aber auch erschreckende Fakten. Wir stellten auch fest, dass Kinder noch nicht so einen direkten Einfluss darauf haben, denn Flugreisen - buchen Eltern, Autofahrten sind im ländlichen Raum schwer zu vermeiden, mit welcher Temperatur die Wäsche gewaschen wird - konnten wir nur ahnen, ebenso schätzten wir nur, wie groß unsere Zimmer sind. Aber es war dennoch in spannend, was alles Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck hat.

Von den Panthers und Elena Ruppelt



2. Projekt: Vape – E-Zigaretten – eine Belastung für die Umwelt

In den letzten Jahren haben Vapes und E-Zigaretten an Popularität gewonnen, besonders unter Jugendlichen. Sie sind bunt, leuchten, „schmecken gut“ und sind ja nicht so gefährlich wie Tabak. So hat es der Markt geschafft, große Gewinne zu erzielen. Dabei steht die Gesundheit der Konsumenten wohl eher an letzter Stelle.

Während viele Nutzer die Vorzüge dieser Geräte schätzen, ist es wichtig, sich auch mit der richtigen Entsorgung von Vapes auseinanderzusetzen. Die Thematik kam im Rahmen der Woche auf und ein Panther konnte alte Vapes besorgen, sodass wir sie mal genauer unter die Lupe nahmen. Es gab 2 Arten: Eine Einwegvape - also, wenn sie leer ist, wird sie entsorgt und eine zum mehrfachen Aufladen. Die meisten bestehen scheinbar aus einem Akku, Verdampfer und einem Tank. Außerdem füllt man sie mit Liquids. Das war alles leer und wir waren sehr vorsichtig. Der Geruch war dennoch seeehr süß, chemisch und alles andere als gesund. Aber das war uns ja vorher bekannt ;) Das Auseinandernehmen und Erforschen, war schon ziemlich interessant. Allerdings standen wir dann vor der Frage – WO entsorgt man das alles eigentlich? Außerdem wollten wir nicht, dass es im Schulmüll gefunden wird und falsche Schlüsse gezogen werden können. Also gingen 2 von uns zum Rewe – entsorgten dort den Akku (Elektroschrott), Tank und Verdampfer dürfen in den Restmüll. E-Liquids waren keine mehr drin, allerdings ist wichtig zu wissen, dass diese auf keinen Fall in den Abfluss sollten. Eigentlich müssten sie in einen geschlossenen Behälter und an spezielle Sammelstellen für gefährliche Abfälle gebracht werden – Ob DAS irgendjemand tut, der E-Zigarette raucht??? – Wir wagen das zu bezweifeln!

Das Auseinandernehmen und die richtige Entsorgung von Vapes sind wichtig für den Schutz unserer Umwelt. Indem die einzelnen Komponenten korrekt entsorgt werden, trägt man zumindest etwas dazu bei, die Umweltbelastung zu reduzieren. Wir schauten dann auch noch zwei Youtubevideos zur Herstellung von Vapes in China (es gibt tatsächlich Personal, welche die Vapes den ganzen Tag testen, indem sie kurz daran ziehen und rauchen!!!) und eines über die Gefahr der Abhängigkeit (Galileo). Dabei genossen wir die Veggie Katjes in recyceltem Papier, die gleich beim Rewe noch mit besorgt werden konnten.

Was (besonders Elena) schockierte: Die Vapes haben keine Kindersicherung!

Von den Panthers und Elena Ruppelt

Umweltwoche der Ronjagruppe

Im Rahmen der Umweltwoche stand nicht nur die gesunde Ernährung im Fokus, sondern die Ronjas beschäftigten sich auch intensiv mit dem Schutz unseres Waldes.



SCHKOLA Gersdorf Ein Highlight der Woche war die Herstellung eines Gemüsezuges, der aus frischem Gemüse verschiedener Sorten bestand. Die Ronjas (Klasse 1 – 3) hatten viel Spaß dabei, ihre eigenen bunten Kreationen zu gestalten, während sie gleichzeitig lernten, welche Formen und Farben die gesunde Küche bereithält. Gemeinsam erkundeten wir die Grundlagen der Lebensmittelpyramide und diskutierten die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung. Es entstand ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von Obst und Gemüse in unserer Ernährung. Wir wurden auch als kleine Naturschützer aktiv. Eine Müllsammelaktion in unserem Wald stellte einen weiteren wichtigen Bestandteil der Umweltwoche dar. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken machten wir uns auf den Weg.

Zusätzlich stand das Pflanzen von Bäumen und die Auseinandersetzung mit dem Wald auf dem Programm. Gemeinsam mit einem Förster erfuhren wir viel Wissenswertes über den Wald sowie den Beruf des Försters. Mit dem Pflanzen der Kastanien leisteten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Die Umweltwoche der Ronjagruppe war ein voller Erfolg mit viel Spaß und neuem Wissen.

Martha Kniesz



Auf den Spuren von Schredderfix und seinen Freunden

Was haben ein Theaterstück und Mülltrennung gemeinsam? Die Maja's auf Spurensuche.



SCHKOLA Ostritz Im Rahmen der Umweltwoche hatte die Maja-Klasse (Klasse 1-3) in Ostritz Besuch aus dem Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge. Am ersten Projekttag wurde ein kleines Puppentheaterstück gezeigt, in dem es um das richtige Trennen von Müll und die Bewohner des Komposthaufens ging. So lernten die Kinder eine Asel namens Schredderfix, sowie einen Regenwurm und Springschwanz kennen. Diese kleinen nützlichen Tierchen konnten die Kinder dann am zweiten Projekttag auf dem Kompost entdecken und bestimmen. Es wurde mit großem Interesse gebuddelt, untersucht und beobachtet. Der Tag endete mit einer kleinen Vorführung von selbst ausgedachten Puppentheaterstücken, die das Thema der Projekttag nochmals aufgriffen.

Miriam Illing



Umwelttag-ORXGEM

SCHKOLA Oberland Die Erde. Unser Heimatplanet und der einzige im Universum, der lebende Organismen beherbergen kann. Auf der Erde befindet sich eine Vielzahl von Lebensräumen und Tieren, aber wie sieht ein Tag im Leben dieser Lebewesen aus? In dem Film von der BBC-Sendung Earth begaben wir uns auf eine 24-stündige Reise um die Welt und erforschten das Leben dieser außergewöhnlichen Lebewesen.

Linda (7.-9. Klasse, Orxgem)



Umweltwoche SCHKOLA Hartau – Lerngruppen Olli 1 und 2

Unser Thema „Richtig heizen und lüften im Winter – wie geht das?“

SCHKOLA Hartau Als erstes haben wir kleine Gruppen gebildet. Jede Gruppe recherchierte ca. eine halbe Stunde lang im Internet zum Thema und notierte Stichpunkte. Danach trafen wir uns im Kreis zum Austausch und einigten uns auf die wichtigsten Punkte für richtiges Heizen und Lüften, die sich nun jede Gruppe notierte. Danach zogen wir Zettel, auf denen stand, wem jede Gruppe diese Informationen weitergeben sollte. Das waren zum Beispiel das Küchenteam, die Hausmeister, die kleineren Lerngruppen oder unsere Mitarbeiter im Büro. Dies erledigten wir in der nächsten Woche und kamen in gute Gespräche. Nun weiß jeder Bescheid und kann mithelfen, durch diese Maßnahmen Energie zu sparen.

Wichtige Punkte sind zum Beispiel:

1. Lüften ca. 3 mal täglich für jeweils 5 – 10 Minuten.
2. Heizung ausdrehen beim Lüften!
3. Jede Zahl auf dem Thermostat hat eine Bedeutung – für normale Raumtemperatur reicht die Stellung auf 2, max 3.

Bruno, Konsti, Kalle, Luise, Tara, Lotta, Natalie, Jachym, Thore, Kilian, Alma und Joyce (Klasse 4-5, Olli1)



Vogelfutter der Freddie's

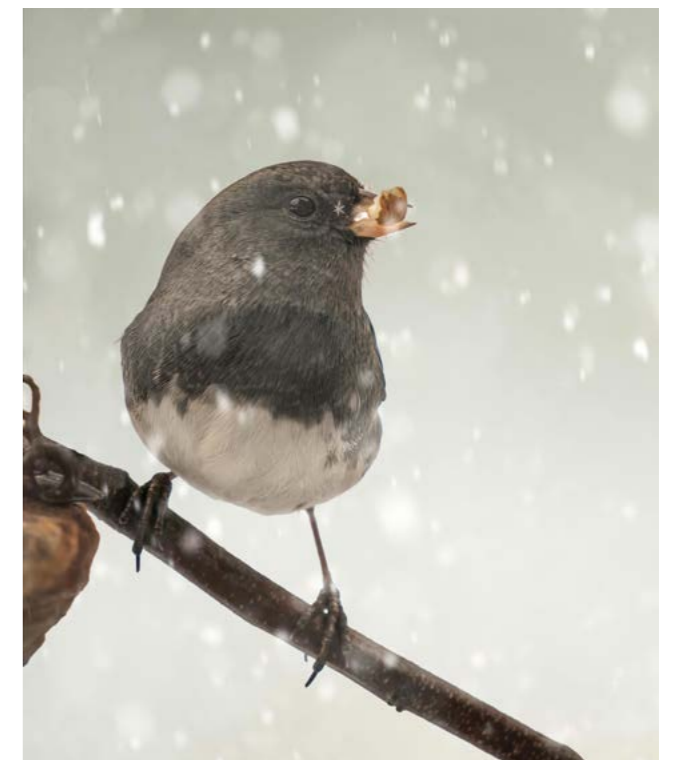
SCHKOLA Oberland Die Freddie-Lerngruppe (Klasse 4 – 6) hat am 8.11.24 eigenes Vogelfutter mit unserer Praktikantin Lina hergestellt, dazu benötigt haben wir:

- Schweineschmalz
- Trockenes Vogelfutter
- einen kleinen Stock
- Muffinförmchen

Zuerst haben wir das Schweineschmalz geschmolzen und Vogelfutter dazu gegeben, dann haben wir es in die Förmchen gefüllt. Wir stellten einen kleinen Stock in die Mitte und haben es trocknen lassen. Als es fest war, nahmen wir das Futter aus den Förmchen und durften es mit nach Hause nehmen.

Danke an unsere Praktikantin Lina!

Leo und Nick (4.-6. Klasse, Freddie)



Eine geheimnisvolle Bescherung fand im Gersdorfer Wald statt. Durch spielerische Waldpädagogik wurde die Natur erforscht und die Magie der Weihnachtszeit genossen.

SCHKOLA Gersdorf Am Dienstag den 17. Dezember machten sich alle Gersdorfer Eichhörnchen (Klasse 1 – 5) auf in den Wald, um den Tieren wieder eine kleine Bescherung aus Obst, Gemüse und Nüssen zu bereiten. Im Waldgarten entdeckten die Kinder schnell eine Seilkonstruktion, die hoch zwischen mehreren Bäumen gespannt war. An dieser hing ein enttäuschend leer aussehender Jutesack. Nichtsdestotrotz waren alle Feuer und Flamme, die Seilkonstruktion aus den Bäumen zu holen, es wurde geklettert und entknotet und der Jutesack bewegte sich langsam Richtung Erdboden.

In ihm nur eine leere Tüte. Doch so schnell ließen wir uns nicht entmutigen und nahmen diese Tüte genauer unter die Lupe. Und tatsächlich. Eingeklebt in die Tüte fand sich ein Hinweis und die Kinder waren sich schnell einig, im Nistkasten am Apfelbaum nachzuschauen. Und auch dort – welch ein Glück – fand sich ein Hinweis, dass etwas Großes im Wald versteckt sei.



Sofort schwärmten Ronjas (Klasse 1 – 3) und Nicos (Klasse 4 – 5) aus und wurden hinter dem großen Waldtisch zum ersten Mal fündig. Geschützt durch eine Plane, kam ein riesiger schwerer Karton zum Vorschein, der zu viert von den Kindern zum Weg getragen wurde. Mit Blick auf die riesige Kiste war der Jubel groß: „Ein Bobbycar“ schallte es durch den Wald.

Doch Robert hatte vom Fuchs gehört, dass es noch eine zweite Kiste geben musste, also wurde erneut ausgeschwärmt.

Es verstrichen einige Minuten, bis es wieder fröhlich durch den Wald schallte und vier Kinder mit der zweiten Kiste im Gepäck in den Waldgarten kamen.

Der Aufbau des „Bobbycars“ sollte später zurück im Schlosspark geschehen. Bevor wir jedoch den Rückweg antraten, wollten wir zuerst der Tiere im Wald gedenken und ihnen eine kleine Bescherung zubereiten. Mit Obst, Gemüse, Körnern und Nüssen zogen alle in kleinen Gruppen in den Wald, um unsere Weihnachtsgaben zu verteilen, wo unter anderem liebevolle Nester aus Futter entstanden.

Carlotta fand im Wald ein leeres Vogelnest, was sehr gut zu dem Blaumeisenei passte, das Robert noch allen Kindern zeigte. In Moos gebettet hatte es verlassen im Nistkasten gelegen. Im Nest kam es mit zum Schloss, um einen Platz in der Kreismitte zu bekommen.

Die schweren Kisten fanden in 2 Bollerwagen ihren Weg zurück und nach dem Mittag wurden sie direkt ausgepackt und der Aufbau begann. Getestet wurde das Go-Kart anschließend natürlich auch gleich.

Leona Scheinflug

Waldweihnacht in Gersdorf



Weihnachtsstück, Weihnachtsglück

Die Schülerinnen und Schüler bereiten jedes Jahr zur Weihnachtszeit ein Märchen für die SCHKOLA-Einrichtungen vor.



SCHKOLA ergodia Dieses Weihnachtsspiel wurde 2024 von der E32 (in Hartau) aufgeführt. Dieses Mal wurde die Geschichte der verschwundenen Elfen von den folgenden Schülern aufgeführt: Hanna, Natalie, Dennis, Miriam, Lara, Emely P., Emily S., Alicia, Emma, Joleen.

Vor der Aufführung waren wir nicht sicher, ob die Kinder gut mitmachen würden (oder ob es ein Reifall wird), da unsere Klasse die Kinder dort nicht kannte. Wir waren etwas nervös, da wir noch nie vor einer so großen Zahl an Zuschauern gespielt haben.

ABER! Dafür, das es unser allererstes Theaterstück war und die Generalprobe nicht ganz rund lief (was wohl bei fast jeder Generalprobe der Fall ist), war es eine unvergessliche und großartige Erfahrung.

Im Stück ging es um unseren Charakter „Krampus“, der Weihnachten vernichten wollte, indem er die drei besten Elfen der Weihnachtsfrau stahl, während der Weihnachtsmann im Urlaub war. Bei der Suche nach den Elfen halfen zwei Kinder (zwei unserer Mitschüler), den Krampus auf-

zuspüren, welcher versuchte, sie durch Rätsel aufzuhalten. Am Ende wurde der Krampus umgestimmt und von der Weihnachtsfrau eingestellt, in der Weihnachtswerkstatt zu arbeiten.

Die Kinder haben bei den Liedern immer mitgesungen, geklatscht und waren sehr aufmerksam. Die im Stück eingebauten Rätsel haben sie schnell und ehrgeizig gelöst.

Beim ersten Theaterstück und einer großen Zahl an Zuschauern, ist es normal, nervös zu sein. Doch der Erfolg, den wir durch den Applaus der Kinder gespürt haben, hat uns gezeigt, dass sich die Mühe mehr als gelohnt hat. Es ist großartig, wenn man sich etwas Neues traut und es Anderen auch noch gefällt (natürlich muss einem auch selbst gefallen, was er tut).

Wir bedanken uns bei jedem, der etwas zu diesem Theaterstück beigetragen hat und freuen uns über die Erfahrungen, die wir gemacht haben.

Emely & Alicia (1. Ausbildungsjahr Ergotherapie)

Besuch in der Oberländer Küche

Kurz vor Weihnachten gab es in Küche im Oberland fast täglich kleine Überraschungen für Jung und Alt. Ein Wichtelmädchen war unser Gast.



SCHKOLA Küche Oberland Es ist Anfang Dezember, Nikolaustag gerade vorbei, als wir am Morgen in unserer Küche stutzend auf die Essenausgabe starrten. Über Nacht war ein Wichtel bei uns eingezogen, genauer gesagt, ein Wichtelmädchen namens Polly. Das war eine große Freude für uns. Täglich gab es nun die verschiedensten Überraschungen für uns Erwachsene und natürlich auch für die Schüler und Schülerinnen. Viele konnten es morgens kaum erwarten nach unten an das Frühstücksbuffet zu kommen, nur um zu sehen, was Polly in dieser Nacht wieder angestellt

hatte. Einmal fehlte Polly eine Socke, einmal wurde sie beim Kekse naschen überrascht, ständig hat sie ihr Zuhause umdekoriert oder auch neue Möbel aufgestellt.

Bis zu den Weihnachtsferien erfreute uns Polly täglich Und jetzt? Ist sie so schnell wieder verschwunden, wie sie aufgetaucht ist. Danke Polly, für diese schöne Weihnachtszeit mit dir!

Küchenteam der SCHKOLA Oberland

SCHKOLA Weihnachtsfeier im Kühlhaus Görlitz

Gemeinsam feiern in der SCHKOLA.



SCHKOLA Schulverbund. Freitag, 29.11.2024. Gegen 17.00 Uhr fahren viele SCHKOLANer*innen in den Innenhof des Kühlhauses ein. Schon dabei wirkt die industriell geprägte Kulisse des Kühlhauses. Den Gang entlang zum „Festsaal“ wirkt weiter eindrucksvoll das innere des Gebäudes. Garderobe, „Maschinenraum“, Nebenraum für das Buffet, großer Saal mit Bar für nette Gespräche unter Kolleg*innen, gemeinsames Essen und Tanzfläche. Viel genutzt wurden auch die Räumlichkeiten im oberen Stock – Billiard, Tischkicker und Chillout-Lounge mit musikalischer Begleitung von Grzegorz.

Nachdem alle herzlich in Empfang genommen wurden, beginnt die Eröffnung der Weihnachtsfeier mit der Ehrung aller Trainees und, (es wäre nicht die SCHKOLA ohne gemeinsam zu bewältigende Aufgabe) dem kreativen Schreiben einer eigenen SCHKOLA Weihnachtsgeschichte.

Mit viel Gelächter haben alle SCHKOLA-Teams einen Teil der SCHKOLA Weihnachtsgeschichte zusammengeschrieben, welche beim gemeinsamen Vorlesen zum großen Ganzen zusammengefügt wird. Jedes Jahr auf Neue ist doch das schönste an der SCHKOLA Weihnachtsfeier, dass alle zusammenkommen, viele interessante und wohlthuende Gespräche geführt werden, schöne Erlebnisse außerhalb des (Schul-)Alltags und letztlich mit lauter Musik, bunt blinkenden Lichtern und fröhlich lachend und vereint endet der Abend auf der Tanzfläche.

Maria Zimmer

Über das Kühlhaus...

Das DDR-Ministerium für Lebensmittelindustrie vergibt den Auftrag vom Bau von 14 Standard-Kühlhäusern, zur Lagerung von Staatsreserven. Eines davon ist das Kühlhaus Görlitz, welches 1954 in Betrieb genommen wird. 39 Jahre später - im Jahr 1993 - werden noch die letzten genutzten Bereiche des Kühlhauses stillgelegt.

Ein Jahr später wird das Kühlhaus von der Firma Frigolanda (Full-Service-Logistikunternehmen für die Tiefkühl- und Lebensmittelindustrie) gekauft, jedoch kann das Gebäude aufgrund des schlechten baulichen und technischen Erhalts nicht genutzt werden. 2006 entdeckt eine Initiative junger Menschen das Kühlhaus für sich und nimmt Kontakt zum Eigentümer auf. In gemeinsamer Kooperation findet seit 2008 der gemeinsame Wiederaufbau an. „Seit 2013 werden nun schon viele (sozio-)kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Workshops, Filmvorführungen und Seminare durchgeführt“ ... und auch SCHKOLA Weihnachtsfeiern (Quelle: Homepage Kühlhaus Görlitz verfügbar unter:

https://kuehlhaus-goerlitz.de/das-kuehlhaus/kuehlhaus_projekt/).

Unsere Aufführung des Weihnachtsstückes in der Lisa Tetzner Schule

Ergotherapeut*innen in Ausbildung bereiten mit viel Engagement und Kreativität ein Theaterstück für Schülerinnen und Schüler an der Förderschule vor.



SCHKOLA ergodia Das diesjährige Weihnachtsstück der Klasse E32, für die Kinder der Lisa Tetzner Schule, war ein voller Erfolg. Viele Wochen haben wir die Köpfe zusammengesteckt, um ein gelungenes Weihnachtsstück auf die Beine zu stellen. Liebevoll bastelten wir an kreativ gestalteten Requisiten und an einer mitreißenden Geschichte. Alles im Hintergrund wie auch im Vordergrund geschah in Eigenregie und mit viel Leidenschaft für das Stück. Unsere starken Charaktere in der Gruppe und die liebevoll gestalteten Requisiten ließen das Stück sehr authentisch und lebendig wirken. Unsere Grundgeschichte des Stücks erzählte von einem verpeilten Weihnachtsmann-Opa, dessen Enkelin Anna verzweifelt versucht, sein Geheimnis zu bewahren. Damit ihre Freundinnen Marie und Lilly, sowie auch der Rest der Welt niemals sein Geheimnis erfahren werden. Was durch die verpeilten Elfen aus Versehen sabotiert wird. Immer wieder hinterließen die Elfen Hinweise, die auf den Weihnachtsmann zurückzuführen waren, und so kamen die Kinder dem Geheimnis langsam auf die Schliche.

Am Nikolaustag war es dann endlich so weit, unser finales Stück zu präsentieren. Auch da kam uns, wie auch dem Weihnachtsmann im Stück, einiges in die Quere. Unsere geplante Gruppe war nicht vollständig, viele der Mitspielenden fühlten sich krank und haben trotzdem ihr Bestes gegeben, sodass es fürs Publikum unbemerkt blieb. Die Aufregung war aufgrund der widrigen Umstände groß,

auch die finale Probe unmittelbar vor der Aufführung lief chaotisch, Szenen wurden vergessen und der Zeitdruck stieg uns allmählich zu Kopf. Doch dann war der Moment, auf den wir lange hingefiebert haben, so plötzlich da. Die Aufführung begann und ab dem ersten Moment an waren alle wieder in ihrem Element. Durch unsere fehlende Rolle mussten wir teilweise spontan improvisieren, was das Stück noch authentischer wirken ließ. Begleitet wurde das Stück von interaktiven Weihnachtsliedern und Mitmachaktionen für die Kinder. Unser Publikum war echt der Hammer, die Aktionen zum Mitsingen der Weihnachtslieder und Mittanzen wurden sehr gut angenommen und die Kinder haben motiviert mitgemacht. Ein besonderer Höhepunkt war das Mitsuchen der verlorenen Geschenke und Backzutaten, die der Weihnachtsmann zuvor verloren hatte. Wir hatten diese vorher unter den Stühlen der Kinder verteilt. Der krönende Abschluss wurde von einem Mitmach-Tanz für die Kinder gestaltet, welchen wir als Gruppe zu dem Lied Jingle Bells Rock vortanzten und die Kinder mittanzten. Am Ende verteilten wir noch Kekse an unser begeistertes Publikum. Erleichtert und glücklich über ein erfolgreich aufgeführtes und gut vorbereitetes Stück verließen wir am Freitagmittag mit einem breiten Lächeln die Lisa Tetzner Schule. Genauso wie die Kinder, denen unser Stück sichtlich Freude bereitet hat.

Leni, Paula, Lisa, Lucia & Sara (1. Ausbildungsjahr Ergotherapie)



Weihnachtszauber über Zittaus Dächern

Die weihnachtliche Atmosphäre auf dem Zittauer Johannisturm stimmt die Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe Olli 2 ein.

SCHKOLA Hartau Dämmerige Dezemberstimmung, geschmückte Häuser und Straßen und ein leuchtender Weihnachtsbaum vor der Johanniskirche im Herzen von Zittau. So begannen besondere Adventsstunden für die Kinder der Klasse Olli 2 (Klasse 4 – 5) aus der SCHKOLA Hartau.

Vor der Seitentür der Johanniskirche erwartete uns Friedemann Herbig und führte uns hinein in dieses wunderschöne alte Gebäude. Wir waren die einzigen Gäste an diesem Abend. Herr Herbig hatte extra für uns die Tür geöffnet und sogar das Türmerstübchen hoch oben auf dem Johannisturm geheizt.

Aber zuerst hörten wir viele interessante Dinge von ihm unten in der Kirche, unter dem großen leuchtenden Stern und nah am mit weißen Papiersternen geschmückten Baum. Herr Herbig erzählte vom Baumeister, der Architektur, erklärte Gemälde und beantwortete viele neugierige Fragen zu Christentum und der Weihnachtsgeschichte. Einige Kinder durften auf dem Flügel der Kirche spielen und die Orgel erklang.

Alte Stufen führten uns immer höher hinauf. Wir machten eine kleine Pause ungefähr auf halber Höhe. Dort gab es hinter einer verschlossenen Tür einen geheimnisvollen, dunklen, staubigen Dachboden, die Verbindung zum Glockenturm. Das alte Gemäuer um uns herum mit seinen vielen erlebten Geschichten war faszinierend.

Oben auf dem Turm angekommen, durften wir es uns im Türmerstübchen gemütlich machen. Herr Herbig erzählte vom Leben der Türmer als Feuerwächter der Stadt. Esther las für uns eine berührende Weihnachtsgeschichte und es gab die leckersten Naschereien und Kinderpunsch.

Und dann war es endlich soweit. Wir durften alle raus auf den Turm! Zittau von oben, der geschmückte Markt,

Würstchenbude, Salzhaus und die Lichter der Grube mit dem riesigen Bagger. Die Aufregung stieg... Vor einigen Wochen hatten ein paar Mädchen das Lied „Weihnachtszauber“ entdeckt und wollten es unbedingt auf dem Turm über der Stadt singen. Heimliche Proben, dann immer lauter und schließlich konnten sie alle Kinder begeistern und haben jeden Morgen gemeinsam geprobt. Nun war der große Auftritt! Singen auf dem Johannisturm, für alle Zittauer und natürlich die Eltern, die gespannt unten lauschten. Akkordeonmusik, tschechische und englische Weihnachtslieder und zum Schluss der „Weihnachtszauber“. Es war wunderschön.

Wieder unten vor der Kirche erwartete uns beim Klang der Glocken der tschechische Nikolaus mit seinen Begleitern Engel und Teufel und verteilte Hustenbonbons. Perfekt hatten sich ehemalige Hartauer Schkolakinder verkleidet und viel Spaß dabei, diesen alten Brauch aus unserem Nachbarland zu zelebrieren.

Was für ein unvergessliches Erlebnis, danke an alle!

Die Kinder der Lerngruppe Olli 2 aus der SCHKOLA Hartau.



EINE AUSBILDUNG
DIE BEWEGT.
#ERGOTHERAPIE

DEINE ZUKUNFT
ISST GESUND.
#DIÄTASSISTENZ



schkola.de/ergodia

HÄNGTS AN DER TÜR,
BLEIBTS IM KOPF...

SPIELEND LERNEN

SCHKOLA
BILDUNGSKONGRESS

27. SEPTEMBER 2025



[SCHKOLA.DE](https://www.schkola.de)